



Altorientalische Mövchen



die Tauben des Sultan

Classic oriental Frill-Cravate Oriental Ancien-Klasik Hünkari Güvercin

AOM-Journal 2017

Für Züchter und Liebhaber
Altorientalischer Mövchen



Der Vorstand

Vorsitzender	Dr. Martin Linde
2. Vorsitzender	Stephan Haftendorn
1. Schriftführer	Stefan Löffler
1. Kassierer	Mario Ackermann
2. Schriftführer	Martin Chwalczyk
2. Kassierer	Hendrik Hörnlein
Zuchtwart	Rainer Dammers

Ehrenvorsitzender Rainer Dammers



Bankverbindung:

Kontoinhaber: Sonderverein der Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012

Bank: Sparkasse Rhein Nahe

IBAN: DE 425 605 018 000 170 956 13

BIC: MALADE51KRE



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Impressum:

Inhaltlich verantwortlich: SV der Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012; Der Vorstand

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Martin Linde

Druck und Versand: Dr. Martin Linde

Alle Rechte vorbehalten, Copyright 2017

Erscheinungstag 15.4.2017

Termine 2017:

- 15.7.2017 Sommertagung bei Rainer Dammers/Bad Bramstedt
- 20.-22.10.2017 Hauptsonderschau & Jahreshauptversammlung in Aschersleben (Vereinsheim des GZV Ascania, Ermslebener Str.10)
- 03.-05.11.2017 Sonderschau in Illkirch/Graffenstaden (Frankreich)
- 1.-3.12.2017 Sonderschau anlässlich der Lipsia/VDT-Schau in Leipzig, Neue Messe

Vorschläge 2018:

- Juni 2018 Sommertagung bei Mario Ackermann in Wiesbaden
- 9.-11.11.2018 Europaschau in Herning/Dänemark
- 17./18.11.2018 Hauptsonderschau in Bad Harzburg/Harlingerode (im Freizeitzentrum Harlingerode, Landstr.9, 38667 Bad Harzburg)
- 18.11.2018 Jahreshauptversammlung in Bad Harzburg
- 7.-9.12.2018 Sonderschau anlässlich der Lipsia/Bundessiegerschau-Schau in Leipzig, Neue Messe
- 2018 Sonderschau anlässlich der VDT-Schau

Vorschläge 2019

- Juni 2019 Sommertagung bei Mario Ackermann in Wiesbaden
- 6.-8.12. 2019 Sonderschau anlässlich der Lipsia/VDT-Schau in Leipzig, Neue Messe
- 21.-22.12.2019 Sonderschau anlässlich der Bundessiegerschau-Schau in Hannover, Messe

Vorschläge 2020

- Juni 2020 Sommertagung bei Andre Behrendt in Freital

Vorwort

Liebe Altorientalenfreunde,

Ihr haltet das vierte AOM Journal in euren Händen. Ich hoffe es kann wieder gefallen und begeistern. Es hat sich weiterentwickelt, so wie unser Verein und unsere Rasse. Unser Verein hat einen Wechsel im Vorstand erfahren. Rainer Dammers hat sein Amt zur Verfügung gestellt und ich versuche in seine Fußstapfen zu treten. Stephan Haftendorn ist 2. Vorsitzender geworden, was uns einen direkten Draht zu unseren kurzschnäbligen Vettern beschert und mit Martin Chwalczyk als 2. Schriftführer haben wir einen jungen, engagierten und motivierten Züchter für den Vorstand gewonnen. Unseren Mövchen bescheren wir eine Standardanpassung, reiflich überlegt und ausreichend diskutiert. Vier Sonderrichter wurden ernannt, um die Wünsche der Mitglieder bei der Bewertung umzusetzen. Eine einheitliche, zuchtstandsbezogene Bewertung im Sinne der SV Mitglieder liegt mir sehr am Herzen. Man kann so etwas nicht erzwingen, sondern nur schulen. Das ist unsere Aufgabe als SV, dem wir auch nachkommen damit unsere Mitglieder hinter der Arbeit ihrer SR stehen. Diese Arbeit können die SR nur leisten, wenn auch Sonderschauen stattfinden. Das letzte Jahr



hat uns da auf eine harte Probe gestellt. Die VDT-Schau in Erfurt wurde durchgeführt. Gerade so und nicht ohne erhebliche Probleme. Die Nationale in Leipzig hatte nicht so viel Glück. Viele Züchter wollten eine große Anzahl AOM präsentieren, leider machte uns die Vogelgrippe einen Strich durch die Rechnung. Das war frustrierend. Kein Zuchtstandsvergleich konnte stattfinden, keine Zuchttiere wurden verkauft oder ausgetauscht. Jeder der ausstellen wollte hat Standgeld zugesetzt. In solchen schwierigen Zeiten verschmerzen wir Züchter das für unsere Sache. Wir dürfen jetzt nicht in eine Vogel Strauß Taktik verfallen. Lasst uns die Sonderschauen 2017 nutzen, um unsere Ausstellungskultur wiederherzustellen. Ich möchte allen Ausstellern im Besonderen danken. Ihr seid das schlagende Herz unseres SV. Ohne viele wunderschöne AOM auf den Schauen würde unser SV nicht existieren. Wir haben für 2017 sowohl im Nordosten, wie auch im Südwesten Sonderschauen geplant. Ich freue mich darauf von allen unseren Mitgliedern Tiere bewundern zu können. Danken möchte ich auch dem Vorstand für die Zusammenarbeit. Allen voran Rainer Dammers, der einen Großteil an Schreibearbeit zu dem Journal beigetragen und immer ein offenes Ohr für die Fragen und Sorgen seines Nachfolgers hat. Besonders in das Kapitel „*Beurteilung von Altorientalen*“ haben Rainer und ich sehr viel Mühe, Arbeit und Zeit investiert. Allen anderen Vorstandskollegen danke ich für die effektive und reibungslose Zusammenarbeit. So macht das Spaß. Ein weiteres Highlight im Vereinsleben soll unser Sommertreffen mit Jungtierbesprechung bei unserem Ehrenvorsitzenden Rainer Dammers in Bad Bramstedt werden. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung. Auch wenn es für viele von uns eine weite Strecke ist, wird das Sommertreffen die Reise wert sein. Ebenfalls eine Reise wert wird unsere Hauptsonderschau in Aschersleben sein, wie immer in guter Zusammenarbeit mit der Gruppe Ost des SV der Mövchenzüchter. Oktober ist zwar etwas früh, aber alle PR werden dem frühen Zeitpunkt Rechnung tragen. 2018 müssen wir die HSS aufgrund der in Aschersleben stattfindenden Europäischen Mövchenschau in den November und nach Bad Harzburg verschieben. Die Jahreshauptversammlung hat entschieden. Unsere HSS ist auch für viele Interessenten ein Anziehungspunkt. Züchter aus mehreren europäischen Ländern kamen 2016. Sogar unser Mitglied Marc Hilfiker aus der Schweiz nahm den Weg auf sich. Meinen größten Respekt dafür. In diesem Sinn sollten wir Altorientalzüchter weiter so rege und ausstellungsfreudig bleiben und unsere Rasse überall wo es möglich ist präsentieren. Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Vereinsjahr 2017.

Euer Martin

Dr. Martin Linde

1.Vorsitzender

Aschersleben 2016 – Impressionen der HSS und JHV

Der neue 1. Vorsitzende Dr. Martin Linde und der neue 2. Vorsitzende Stephan Haftendorn überreichen Rainer Dammers die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden.



Stephan Haftendorn ehrt die Vereinsmeister



Ekehard Fuchs



Martin Chwalczyk



Klaus Lechner



Stephan Haftendorn/Martin Linde
gegenseitig



Rainer Dammers



Mario Ackermann

Tierbesprechung

Nichts ist wichtiger für die Rasseentwicklung. Jeder kann sich einbringen, diskutieren und viel mitnehmen.





Schaubericht von der HSS 2016 in Aschersleben

Zum vierten Mal haben wir unsere HSS in Aschersleben durchgeführt. Wie jedes Jahr findet sie zusammen mit der Gruppensonderschau des SV der Mövchenzüchter Bezirk Ost statt. Für die meisten von uns ist es der Auftakt in die Ausstellungssaison. Der Termin dieser Veranstaltung (14. – 16. Oktober.) ist doch reichlich früh für „normale“ Züchter, die die Tauben in der zweiten Hälfte des Februars verpaaren. Im Oktober können eigentlich nur Jungtiere aus der ersten maximal der zweiten Zucht gezeigt werden. Dennoch kamen immerhin 218 AOM zusammen, die von den Richtern Geschwandtner, Hubrich, Haftendorn, Dr. Linde und Dammers bewertet wurden. Leider ist es auch bei solch einer kleinen Anzahl von Richtern sehr schwer diese auf eine einheitliche Linie zu trimmen, obwohl wir gewisse „Vorgaben“, die über den Standard hinausgehen, geschaffen haben.

Weiterhin ist es auch problematisch sehr temperamentvolle Altorientalen ca. 2 – 3 Stunden nach dem Einsetzen typmäßig richtig zu beurteilen. Das ist bei den „Kurzen“ deutlich einfacher, da diese überwiegend nicht so lebhaft sind. Es wäre schon besser, wenn sie vor dem Richten eine Nacht im Ausstellungskäfig verbracht hätten. Dann stünden so einige Wünsche nach besserer Rückenabdeckung oder typischerer Körperhaltung nicht auf der Bewertungskarte. Ein doppelstöckiger Aufbau schafft auch gewissen Benachteiligungen für die unteren Reihen.

Ich will aber nicht weiter jammern, denn seit unserer SV Gründung haben wir alle HSS in Aschersleben durchgeführt und sind damit ganz gut gefahren. Das ist auch auf die hervorragende Zusammenarbeit mit den „Kurzenleuten“ und natürlich dem „ruhenden Pol“ dem Ausstellungsleiter Herbert Schneider zurückzuführen. Für ihn ist es sehr oft nicht leicht sich durch das „Fachchinesisch“ vor allen Dingen bei den Farbbezeichnungen bei (Alt)Orientalischen Mövchen zu wurschteln. Sicherlich erhält er auch abenteuerliche Meldungen, die nicht sehr viel mit dem Standard zu tun haben.

Den Auftakt der AOM machte eine Satinettentäubin, die ich als **rotgeschuppt** (nicht rotfahlgeschuppt!!) gemeldet hatte, die aber versehentlich als rotgesäumt im Katalog stand. Sie war formlich kein Hingucker, hatte einen Zeichnungswunsch (einseitig weißer Flügelbug) und war für mich dennoch vielleicht das interessanteste Tier der HSS. Warum das? Nach meinem Wissensstand und dem vom anerkannten Taubengenetiker Andreas Boisits hat es bisher noch keine Satinette in (rezessiv) rotgeschuppt oder (rezessiv) rotgesäumt gegeben. Alle mit

dieser genetischen Anlage sind bisher weiß oder nahezu weiß nach der Mauser geworden. Dieses Ausbleichen nennt man „Seraphimeffekt“. Weshalb dieses Tier nicht? Darüber schreibe ich eine gesonderte Abhandlung, die den Rahmen einer Schauberichterstattung sprengen würde.

Die 19 **Blauen mit weißen Binden** (5 Aussteller) richtete D. Geschwandtner. Diese Kollektion kann schon als überwiegend hochklassig angesprochen werden. Sie spiegelte den derzeitigen Zuchtstand wieder. Nur 3 Tiere erreichten den „Sg-Bereich“ nicht. Die Fehler waren hier Scheitelplatte, sehr rostige Binde und mangelhafte Rückenabdeckung. Letzteres Tier zeigte sich am Samstag ganz anders (siehe oben). Neben rassigen Tieren mit prima abfallender Körperhaltung (ca. 45° nicht mehr!!), breiter Brust, schön gefüllten Köpfen, hohen Spitzkappen und sehr sauberen Binden mit scharf gezogenem Bindensaum gab es aber auch einige zu sehen, welche noch diverse Wünsche offenließen. Hier wäre zu nennen: zu waagerechte Körperhaltung, zu wenig Brustbreite und reichlich lange Hinterpartie. Einige Köpfe waren recht spitz und zeigten im Profil zu wenig Stirnrundung. Ein etwas abgeflachter Oberkopf ist kein Problem solange er keine Ecken oder eine deutliche „Platte“ aufweist. Meist sitzt bei solchen Tieren die Spitzkappe zu tief. Ist sie schön hoch angesetzt, wird der hervortretende Hinterkopf kaschiert. Bei einigen Tieren dürften auch die Binden weniger Rost zeigen und das Flügelschild sauberer sein.

Die herausgestellten Tiere zeigte R. Dammers: 2 x V97 auf 1,1 jung und hv96 auf einen Jungtäuber. Bei ihm sollte der Schnabel nicht kürzer sein. Ein prima Jungvogel von K. Lechner ebenfalls mit hv96 könnte etwas kürzer in der Hinterpartie sein. Eine herausragende junge 0,1 von Dr. Linde (sg95) hatte Probleme mit der Schildfarbe (Sooty). Von den als **Blaufahl mit weißen Binden** gemeldeten Weibchen war eine khakifahl und die andere braunfahl.

Mit 33 Tieren war die Gruppe der **Braunfahlen mit weißen Binden** die größte Gruppe. Es „kämpften“ hier 4 Aussteller um die Platzierungen. Der Richter war unser Neumitglied Klaus Hubrich. Neben den meisten zuvor genannten Wünschen fiel mir auf, dass verhältnismäßig viele Tiere (auch hoch herausgestellte) nicht sehr saubere Binden zeigten. Die Höchstnote v97 bekamen 1,1 jung von M. Chwalczyk zugesprochen. Ein drittes V97 erreichte eine sehr typische Alttäubin. Bei ihr sollte die Wamme aber deutlich sichtbarer ausgeprägt sein. Martin Chwalczyks Erfolg komplettierte eine weitere Jungtäubin mit hv96. Sie könnte sich etwas besser präsentieren. Hv96 erreichten auch eine junge 0,1 von Dr. Linde und ein Jungvogel von R. Dammers. Beide sollten eine abfallendere Rückenlinie zeigen. Sg95 gab es auf Tiere von R. Dammers 3x und Dr. M. Linde 1x. Auch die 3 Khaki-, 5 Rot- und 2 Gelbfahlen m.w.Bd. beurteilte Klaus Hubrich. Die erste der **Khakifahlen** von K. Lechner mit hv96 war eine sehr typvolle Rassevertreterin. Er zeigte auch noch eine zweite (sg95), die kleine Wunsch in der Körperhaltung und der Gesichtsfülle offenließ. In letzterem Punkt war die **rotfahl weißbindige** Jungtäubin von R. Dammers mustergültig. Sie erhielt v97. Auch der Altvogel von D. Geschwandtner konnte mit einem prima Kopf punkten. Ohne eine etwas wolkige Schildfarbe und vor allen Dingen ohne eine leicht waagerechte Körperhaltung wären sicherlich mehr als sg95 drin gewesen. Bei allen anderen Tieren dieses Farbschlagen wurden Schild- und Bindenfarbe moniert. Bei den **gelbfahlen** Weibchen gaben die Kappen Anlass zur Kritik. Das von R. Dammers mit hv96 könnte die Spitze etwas schärfer sein und bei der anderen saß sie zu tief. Die 19 **blaugeschuppten** AOM Satinetten (4 Aussteller) habe ich schon mal zahlreicher und besser gesehen. Auch hier richtete D. Geschwandtner. Figürlich konnten mir nur ein Jungtäuber von K. Lechner und ein Altvogel von E.-A. Thiele mit sg95 zusagen. Die anderen der insgesamt 10 Vögel sollten eine abfallendere Rückenlinie zeigen. So wirkten sie automatisch etwas lang. Meist präsentieren sich die Weibchen im Käfig deutlich besser als ihre männlichen Schlaggefährten. Das war auch hier so. Ein nettes junges Püppchen hv96 (Bindenbereich reiner) kam wieder von K. Lechner. Auch die Alttäubin von unserem Altmeister und Ehrenmitglied E.-A. Thiele mit hv96 zeigte einen tollen Typ. Sie könnte einen Tick kürzer sein. Insgesamt muss bei diesem Farbschlag an der Schuppung noch gearbeitet werden. Viele Tiere waren zu verwaschen, zu dunkel oder auch zu hell in der Schuppung.

Von fünf **Blaufahlgeschuppten** erreichte nur ein Tier sg93, alles andere fiel wegen Konditionsmängeln und Farbwünschen durch. So auch die sonst überzeugende Jungtäubin von Dr. Linde.

Mit 30 Nummern von vier Ausstellern waren die **Braunfahlgeschuppten** hier wieder gut vertreten. Die Bewertung lag in Händen von St. Haftendorn. Genau die Hälfte waren Täuber. Nur zwei überdurchschnittliche 1,0 konnte der Richter herausfinden. Untere Noten gab es wegen Schnabelstipp, spitzem Kopf und ausgelaufenem Spiegel. Ein prima Vogel mit hv96 kam von E.-A. Thiele. Er überzeugte in der Schuppung, sollte sich aber etwas mehr aufrichten. Der mit sg95 von R. Dammers hatte den gleichen Punkt auf der Wunschliste. Hinzu kam noch eine deutlichere Schuppung. Figürlich war der mit gleicher Punktzahl von Dr. M. Linde weit besser; hier gab die Schuppung Anlass zur Kritik. Die Weibchen sind den Täubern in vielen Punkten unverkennbar überlegen. Es wurden einige tolle Formtiere vorgestellt. Allen voran 3 Jungtäubinnen von Dr. M. Linde. Die schönste erhielt v96, die beiden anderen hv96. Die eine hätte etwas kürzer sein können, die andere in der Schuppung klarer. Das als bestes Tier dieses Farbschlags herausgestellte mit schönem Kopf und toller Schuppung zeigte R. Dammers. Sie erhielt die Höchstnote und wurde zur „Best In Show“ gekürt. Ich wünsche sie mir noch etwas abfallender in der Körperhaltung. Auch E.-A. Thiele war wieder mit vorne dabei (hv96, Idee mehr



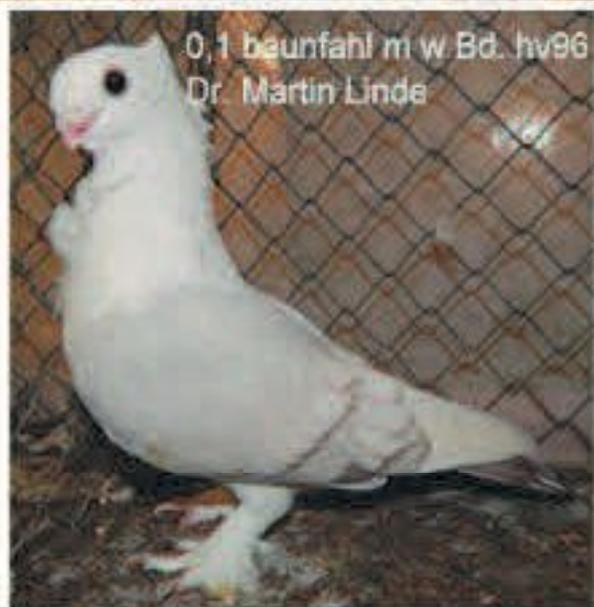
1,0 blau m w Bd. V97
Rainer Dammers



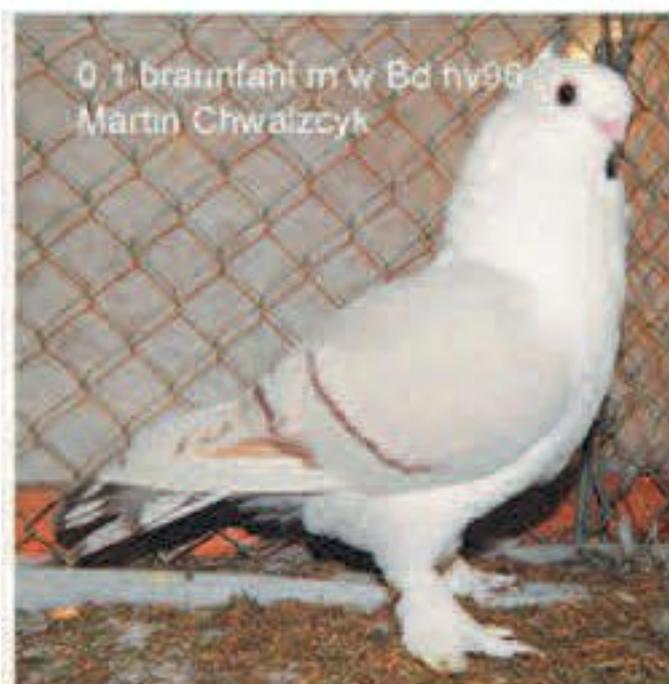
0,1 blau m w Bd. V97
Rainer Dammers



1,0 braunfahl m w Bd. V97
Martin Chwalczyk



0,1 braunfahl m w Bd. hv96
Dr. Martin Linde



0,1 braunfahl m w Bd. hv96
Martin Chwalczyk



0,1 braunfahl
m w Bd. V97
Martin Chwalczyk



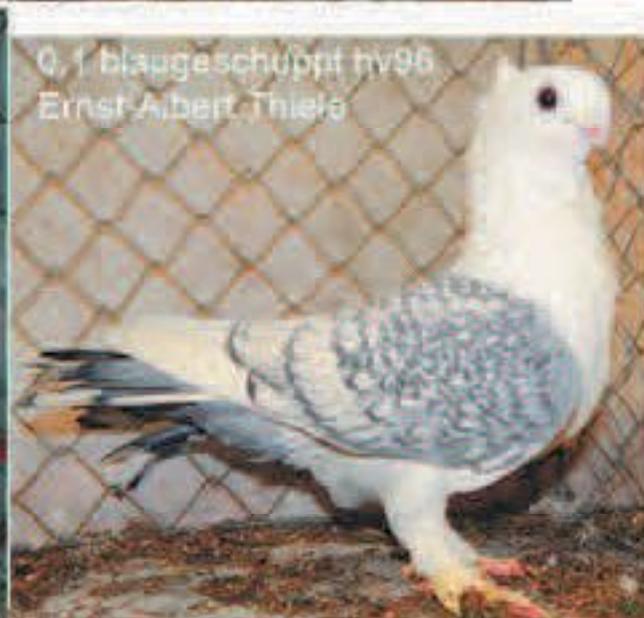
0,1 khakifahl m w Bd. hv96
Klaus Lechner



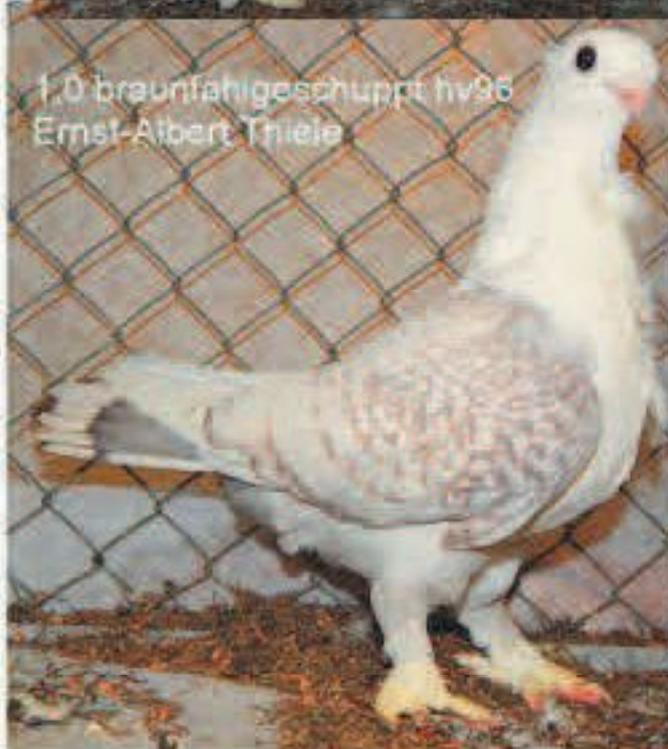
0,1 rotfahl m w Bd hv96
Rainer Dammers



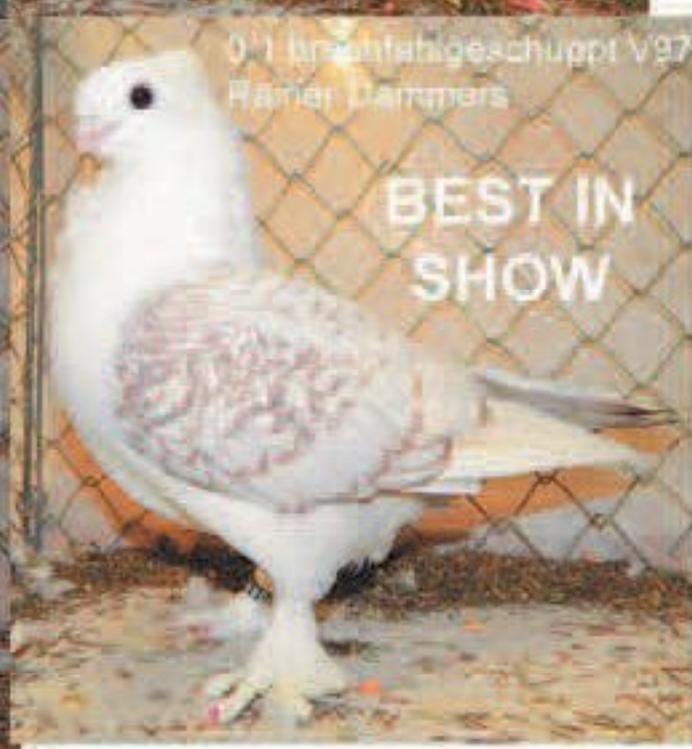
0,1 blaugeschuppt hv96
Klaus Lechner



0,1 blaugeschuppt hv96
Ernst-Albert Thiele

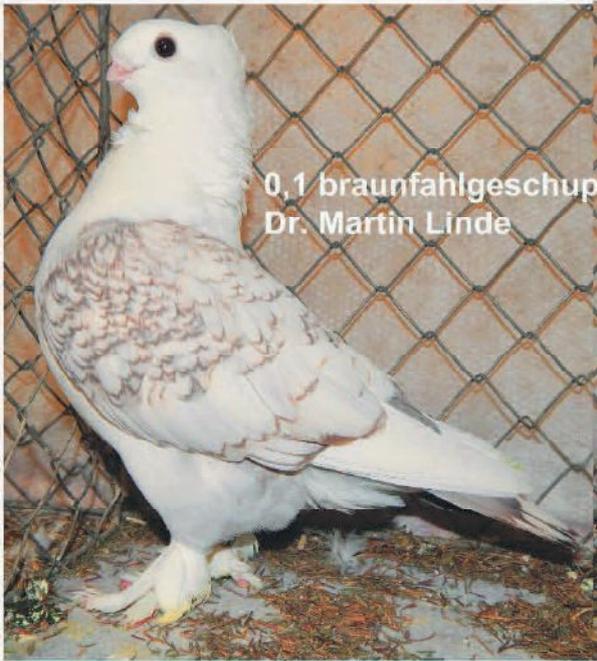


1,0 braunfahigeschuppt hv96
Ernst-Albert Thiele

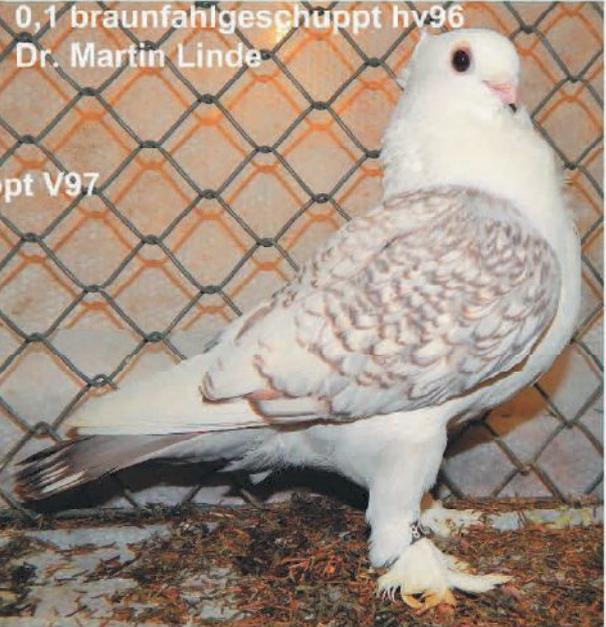


0,1 braunfahigeschuppt V97
Rainer Dammers

**BEST IN
SHOW**



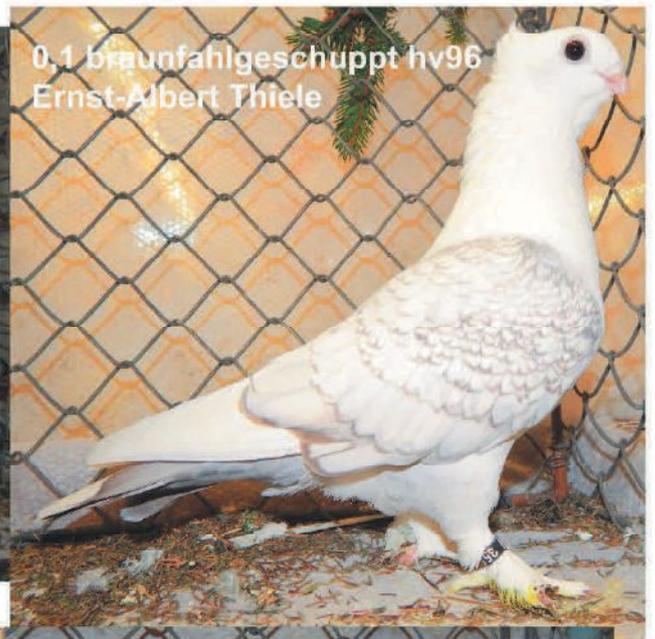
0,1 braunfahlgeschuppt V97
Dr. Martin Linde



0,1 braunfahlgeschuppt hv96
Dr. Martin Linde



0,1 braunfahlgeschuppt hv96
Dr. Martin Linde



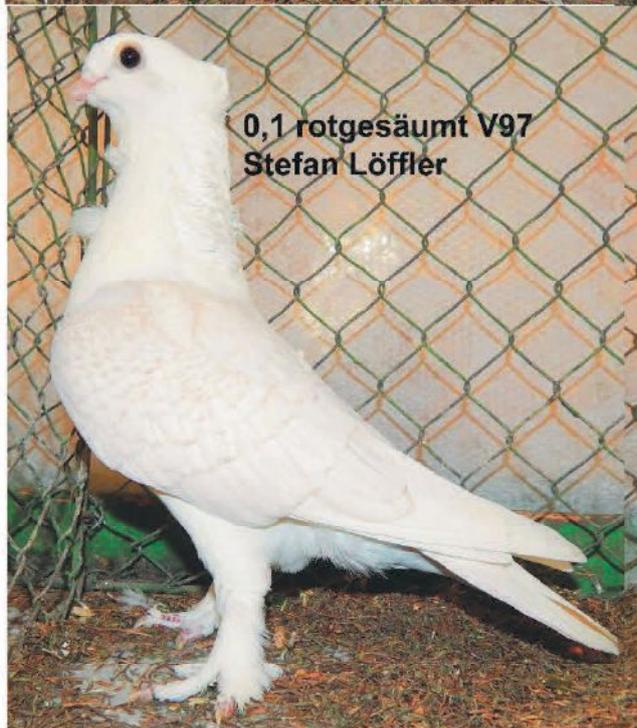
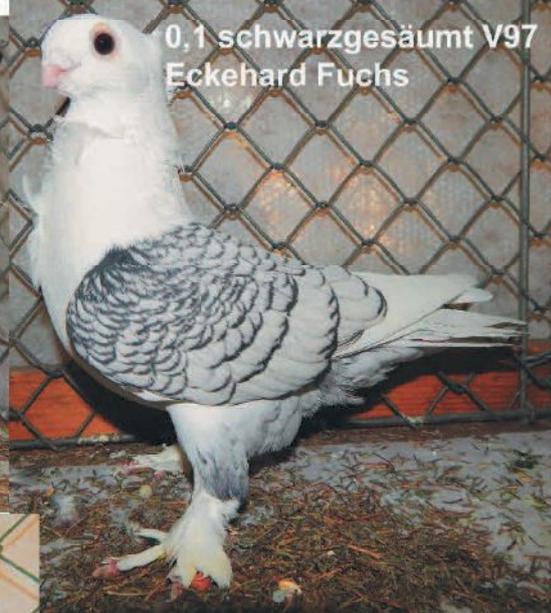
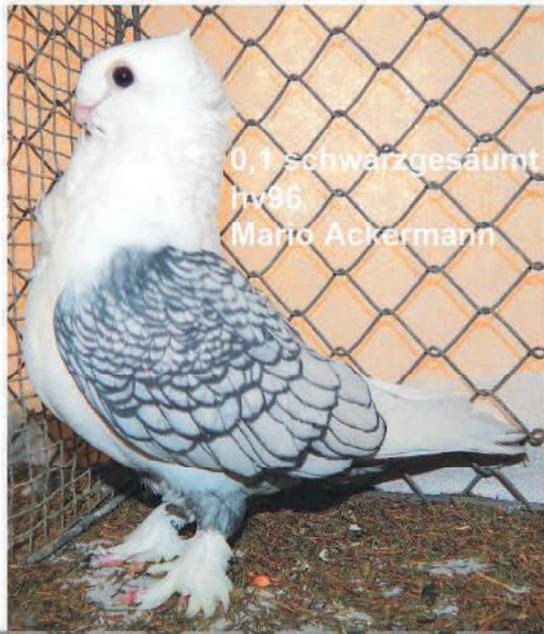
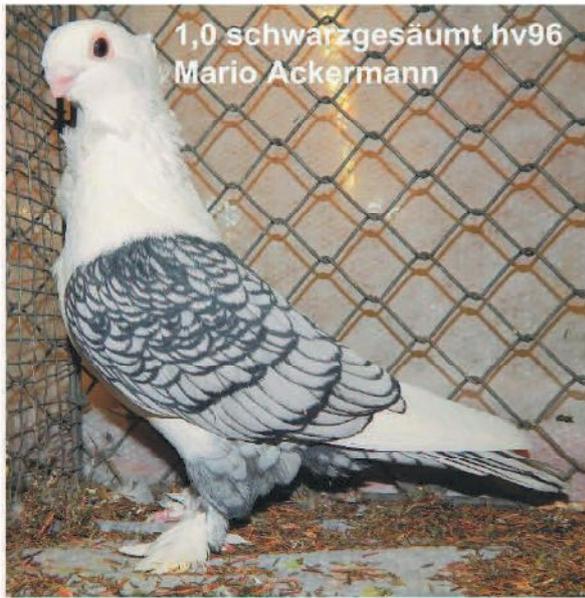
0,1 braunfahlgeschuppt hv96
Ernst-Albert Thiele

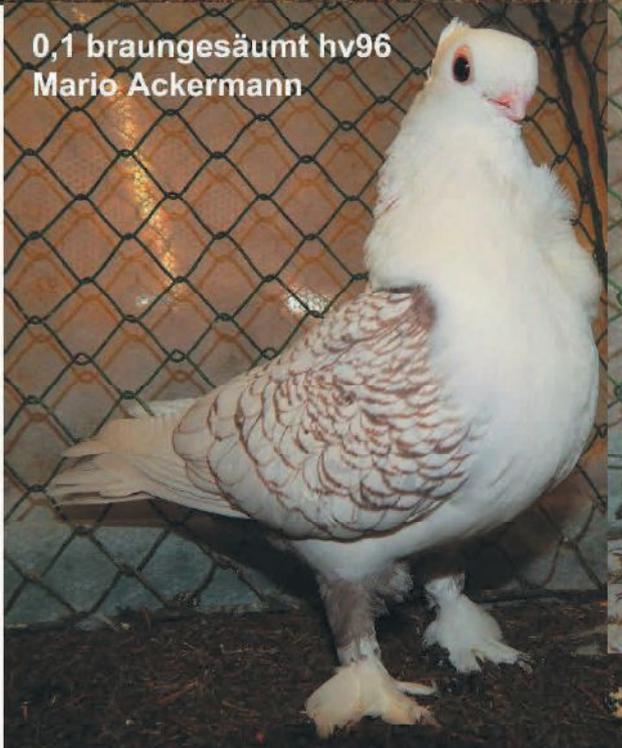


0,1 gelbfahlgeschuppt V97
Daniel Geschwandtner



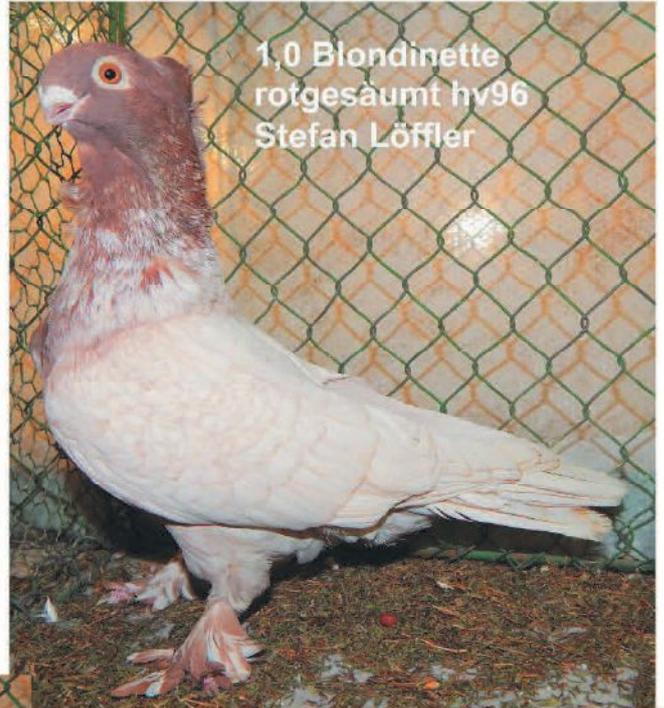
1,0 schwarzgesäumt hv96
Eckehard Fuchs







0,1 Blondinette
gelbgesäumt hv96
Rainer Dammers



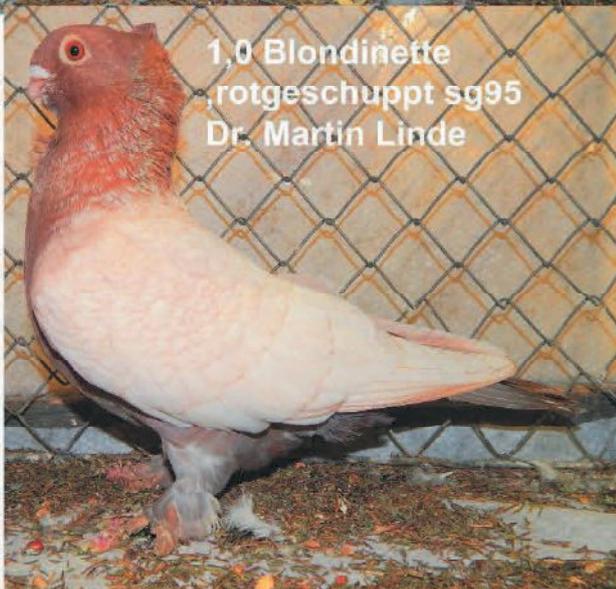
1,0 Blondinette
rotgesäumt hv96
Stefan Löffler



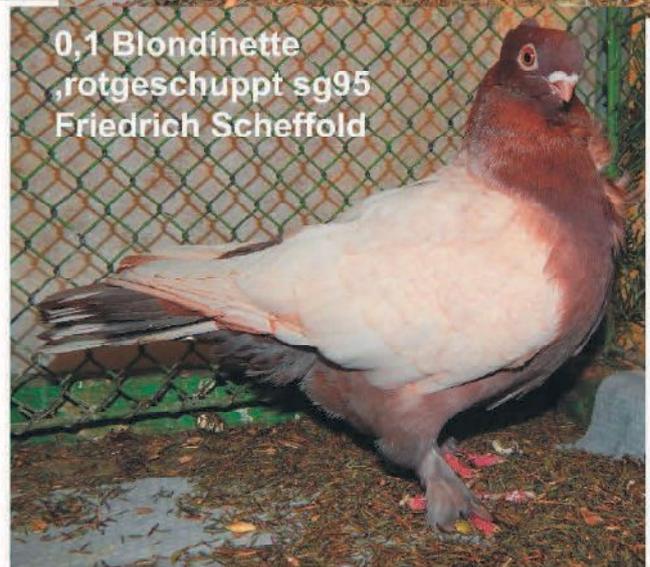
0 Blondinette
,braunfahlgeschuppt hv96
Dr. Martin Linde



0,1 Blondinette
,blaugeschuppt sg95
Dr. Martin Linde



1,0 Blondinette
rotgeschuppt sg95
Dr. Martin Linde



0,1 Blondinette
,rotgeschuppt sg95
Friedrich Scheffold

Brustfülle). Noch drei sg95 Noten gab es für Weibchen von Dr. M. Linde, K. Lechner und E.-A. Thiele. Auch unter der „Verdünnung“ in **Khakifahlgeschuppt** (7 Stück) standen überwiegend hochwertige Tiere. Sie bewertete D. Geschwandtner. Die beste mit sg95 zeigte R. Dammers. Der Schnabel sollte kräftiger sein und die Körperhaltung abfallender. Am Samstag präsentierte sie aber diesbezüglich ihre Vorzüge, wie mehrere andere aus dieser Kollektion auch. Die ebenfalls mit 95 P versehene von K. Lechner sollte die Schwingen konstanter auf dem Schwanz tragen. Bei den vier **Rotfahl- und fünf Gelbfahlgeschuppten** begann wieder Dr. Linde mit dem Richten. Auch die folgenden Schwarzgesäumten gehörten dazu.

Leider sind die dominantroten und –gelben Farbschläge fast gänzlich von der Bildfläche verschwunden. Die Hälfte musste sich mit unteren Noten wegen spitzem Gesicht, Kniff, gebrochenem Auge und totaler Unfertigkeit zufriedengeben. Ein recht schöner rotfahlgeschuppter Jungvogel von R. Dammers bekam „nur“ sg95 wegen reichlicher Körperlänge. Eine alte gelbfahlgeschuppte von D. Geschwandtner ebenfalls 95P (mehr Fußwerk, Schuppung gleichmäßiger). Den Vogel schoss eine weitere gelbe Alttäubin (die allerdings in der Jugendklasse stand) ebenfalls von D. Geschwandtner ab. Sie erhielt verdient die Höchstnote.

Bei den 30 **Schwarzgesäumten** hatten die drei Aussteller wohl ihre Schläge fast „ausgefegt“. Entsprechend bunt gestreut war auch die Qualität. Im Allgemeinen stimmt der Typ. Sie zeigten sich überwiegend kurz und breit mit abfallender Körperhaltung, auch waren Jabot, Säumung und Fußbefiederung in Ordnung. Es stört mich nicht, wenn die Zehen nicht ganz bedeckt sind, da haben wir ganz andere Baustellen. Beim Betrachten der Tiere vor Ort und der Fotos fiel mir auf, dass die meisten Tiere noch reichlich massive Schnäbel hatten, die stark senken. Besonders in letzterer Hinsicht gibt es noch einiges zu tun. Als „Kurzen-Erbe“ sind die Köpfe auch sehr kurz, hinter den Warzen wenig gefüllt und „trocken“. Auch könnte die Kappe höher sitzen. Es fehlt ihnen noch Polsterung im Stirnbereich und Oberkopf. Mit der Höchstnote v97 bedachte Tiere stellten E. Fuchs (0,1 alt) und M. Ackermann (0,1 BR 2016). Aus meiner Sicht war gerade diese junge Täubin die beste Gesäumte und richtungsweisend in Kopf, Schnabel und Kappe. Hv96 erreichten Tiere von E. Fuchs 2x und M. Ackermann 1x. Je 2 x Sg95 konnten Fuchs und Ackermann verbuchen.

Die 3,3 jung in „**Rotgesäumt**“ müssten eigentlich dem Farbschlag Rotfahlgeschuppt zugeordnet werden, auch wenn sie meistens einen Saum zeigen. Die Höchstnote vergab Richter K. Hubrich auf eine figürlich schicke Jungtäubin und Sg95 auf einen Jungtäuber. 2 x B90 gab es auf Tiere ohne Jabot und mit gebrochenem Auge.

Mir wurden die 25 **braungesäumten Satinetten** zugeteilt. Bis auf 4 von E. Fuchs kamen alle aus dem Schläge von Mario Ackermann. Logischerweise treffen auf diesen Farbschlag die gleichen Vorzüge und Wünsche wie auf die schwarzgesäumten Verwandten zu. Der noch recht „trockene“ Kopf mit Senkschnabel scheint auch hier die letzte größere züchterische Herausforderung zu sein. Wenn man mit diesen Tieren schon so weit gekommen ist, dürfte der Rest des Weges zum nahezu perfekten Tier nur noch ein kleiner Schritt sein, da sich ja fast problemlos passende Spiegelschwänze in die Zucht einbauen lassen. Genügend Fülle hatten nur eine Alttäubin mit v97 von E. Fuchs, die in der Jungtäubinnenklasse stand und eine Jungtäubin von M. Ackermann. Letztere konnte wegen eines etwas blockigen Saumes leider nicht die Höchstnote bekommen. Sie blieb bei hv96 hängen, wie 3 weitere Schlaggefährten auch. Sg95 erreichten sieben!! von M. Ackermann und ein Jungvogel von E. Fuchs.

Die jetzt anerkannten **gelbgesäumten Blondinetten** (Richter Dr. Linde) hatten in Aschersleben ihren ersten offiziellen Auftritt. Zwei der neun waren leider unter die Satinetten geraten. Es waren vier Züchter beteiligt. Farblich konnten sie schon gefallen, auch der Typ stimmte. Jabot, Spitzkappe wurden kaum beanstandet ebenso war der Schnabelwinkel kein Thema. Ein recht ansehnlicher Jungtäuber könnte in der Hinterpartie etwas kürzer sein. Für diesen erhielt St. Haftendorn sein erstes hv96 auf diese Rasse. Die gleich hohe Bewertung erzielte meine bekannte Alttäubin. Bei ihr wurde der Nackenkamm fester gewünscht.

Der in der Zulassung stehende Farbschlag **Rotgesäumt** (8 Stück) wurde hier in der AOC Klasse von St. Haftendorn (wie auch der Rest dieser Klasse) recht umsichtig bewertet. Unter den Rotgesäumten konnte er einige schöne Tiere herausstellen, so dass einer Anerkennung in Erfurt eigentlich nichts im Wege stehen sollte. Der schönste Vogel (ein Alttier) erzielte hv96. St. Löffler war der Aussteller. Zwei junge Täuber von R. Dammers kamen auf sg95.

Dr. Linde zeigte eine tolle **braunfahlgeschuppte Blondinettentäubin** sie konnte hv96 und das SV-Band erringen. Auch sein **Blau-weißbindiger** Jungvogel (sg95) war Klasse. Leider reichen Einzeltiere nicht für eine Anerkennung. Es müssen schon mindestens 2,2 jung sein.

Vier gute **rotgeschuppte Blondinetten** lassen auf ein Vorstellungsverfahren für 2017 hoffen. 1,1 jung von Dr. M. Linde und Fr. Scheffold erreichten sg95.

Die Schau in Aschersleben war wieder eine gelungene Veranstaltung. Ich wünsche, dass wir uns zur nächsten HSS am selben Ort im Jahre 2017 wiedersehen.

Vereinsmeister 2016:

Gruppe I *Blau- und Blaufahl mit weißen Binden*

Rainer Dammers / Bad Bramstedt, 384 Punkte

Gruppe II *Braunfahl- und Khakifahl mit weißen Binden*

Dr. Martin Chwalczyk / Erlenbach 384 Punkte

Gruppe III *Blau- und Blaufahlgeschuppt*

Klaus Lechner / Goslar, 378 Punkte

Gruppe IV *Braunfahl- und Khakifahlgeschuppt*

Dr. Martin Linde / Langelsheim, 384 Punkte

Gruppe V *Rotfahl- und Gelbfahl mit weißen Binden und Rotfahl- und Gelbfahlgeschuppt*

Rainer Dammers / Bad Bramstedt, 382 Punkte

Gruppe VI *Schwarzgesäumt*

Eckehard Fuchs / Tarmow, 382 Punkte

Gruppe VIa *Rot-, Gelb-, Braungesäumt*

Mario Ackermann / Wiesbaden, 383 Punkte

Gruppe VII *Blondinetten*

Stephan Haftendorn / Lebien, 379 Punkte

*Herzlichen
Glückwunsch!*



Neues Reglement der Vereinsmeister ab 2017:

Die Vereinsmeisterschaft auf unserer Hauptsonderschau 2016 zeigte, dass unser Reglement nicht optimal angepasst ist. Wir wollen die Urkunden der Vereinsmeister nicht zu „Teilnehmer-Urkunden“ verkommen lassen. Deshalb haben wir als Vorstand ein neues Reglement besprochen, um dem Wettbewerbscharakter der Vereinsmeisterschaft neues Leben einzuhauchen.

Es werden nur 3 Gruppen gebildet.



Gruppe I *Satinetten, Farbschläge mit mehr als 15 gemeldeten Tieren*

Gruppe II *Satinetten, Farbschläge mit weniger als 15 gemeldeten Tieren*

Gruppe III *Blondinetten*

Es kommen nach wie vor 4 Jungtiere eines Ausstellers, beiderlei Geschlechts in die Wertung. Wir hoffen so auch das Ausstellen von Einzeltieren seltener Farbschläge zu fördern.

- ✓ teilnahmeberechtigt ist jedes SV-Mitglied durch Meldung zur HSS
- ✓ wird auf der HSS ausgetragen
- ✓ Farbschlaggruppen werden nach Meldezahlen zusammengefasst
- ✓ **4 Jungtiere**, beiderlei Geschlechts,
- ✓ Jedes der vier Wertungstiere muss einem der Gruppenfarbschläge entsprechen
- ✓ Mindestpunktzahl 376 Punkte, bei Punktgleichheit wird das nächsthöchstbewertete Tier der Aussteller hinzugezogen
- ✓ Auswertung erfolgt vor Ort durch den Vorstand
- ✓ Ehrung und Bekanntgabe der Erringer auf der Jahreshauptversammlung

SV der Züchter Altorientalischer Mävchen

Protokoll der 4. Mitgliederversammlung in Aschersleben

Die 4. Sonderschau des SV der Züchter Altorientalischer Mävchen sowie unsere 4. Mitgliederversammlung fanden am 16.10.2015 wie gewohnt in Aschersleben statt. Beginn der Veranstaltung war 10:00, es waren 1/3 der SV Mitglieder anwesend.

Der 1. Vorsitzende Rainer Dammers begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Versammlung. Zu Beginn gedachten wir dem verstorbenen Zuchtfreund Gerhard Raul in einer Schweigeminute.

Mit unseren AOM waren wir auf allen Großschauen der vergangenen Schausaison 2015 in sehr guter Qualität vertreten.

Die Mitgliederzahl steigt wie jeder Jahr kontinuierlich an jetzt sind wir bei 55 angekommen. Die Zuchtfreunde Klaus Hubrich und Marc Hilfiger (CH) wurden als neue Mitglieder aufgenommen.

Der Kassenbestand beträgt zu Datum 263,53 €. Der Vorstand wurde von der Versammlung einstimmig entlastet.

Martin Linde machte einige Ausführungen zum Internetauftritt, die Aufrufe der Internetseite sind immer noch sehr international unsere AOM finden offensichtlich weltweites Interessenten.

Das AOM Journal sollte auch noch von anderen Zuchtfreund bei der Bearbeitung unterstützt werden. Hier wird im kommenden Jahr ein Züchterportrait von Rainer Dammers veröffentlicht. Damit wollen wir seine Verdienste um die AOM entsprechen würdigen.

Rainer Dammers verwies als Zuchtwart auf die im AOM Journal abgedruckten Hauptrassemerkmal und den momentanen Zuchtstand. Die Anerkennung der Blondinetten in rotgesäumt sollte bei den gezeigten Tier wohl gelingen.

In diesem Jahr stehen einige Wahlen an. Rainer Dammers möchte keine Ämter mehr wahrnehmen und wird auch als Zuchtwart nur noch bis zum Ende seiner Amtszeit zur Verfügung stehen. Friedrich Scheffold wurde durch die Versammlung als Wahlleiter bestimmt.

Für Wahl zum 1. Vorsitzenden erklärte Martin Linde seine Bereitschaft, er wird von der Versammlung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Für den 2. Vorsitzenden erklärt Stephan Haftendorn seine Bereitschaft. Auch er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Zum 2. Schriftführer wird Martin Chwalzyk einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an. Martin Linde wird im Amt des Web Masters einstimmig bestätigt und nimmt auch diese Wahl an. Somit sind wir für die Zukunft gut aufgestellt.

Zum Ehrenvorsitzenden wird Rainer Dammers ernannt. Danke an dieser Stelle für das Geleistete Rainer.

Die HSS 2016 ist gelaufen, zwar ist die Zahl der ausgestellten Tier gewachsen nicht aber die der Aussteller. Es sind immer die gleichen Verdächtigen die sich auf den Schauen treffen. In Erfurt sind 168 AOM gemeldet, Martin Linde und Daniel Geschwandtner werden als Zuchtrichter eingesetzt. Für Leipzig zur Nationalen sind die Meldezahlen ähnlich stabil, hier werden Rainer Dammers und Martin Linde als Zuchtrichter tätig.

Die nächste HSS 2017 wird wieder in Aschersleben ausgetragen. Als Zuchtrichter werden Stephan Haftendorn, Rainer Dammers, Martin Linde und Daniel Geschwandtner vorgemerkt. Mit der HSS 2018 wird es einen Wechsel des Austragungsortes geben. Die Versammlung entschied sich für Harlingerode bei Bad Harzburg. Auch wird sich der Termin auf Mitte November verschieben.

Die Vereinsmeister der HSS 2016 sind:

Mario Ackermann	(gesäumt braun, rot, gelb)	383 Pkt.
Eckehard Fuchs	(gesäumt schwarz)	382 Pkt.
Klaus Lechner	(blaugeschuppt)	378 Pkt.
Martin Chwalzyk	(blau mit Binden)	384 Pkt.
Martin Linde	(braunfahlgeschuppt)	382 Pkt.
Rainer Dammers	(braun mit Binden)	384 Pkt.
Stephan Haftendorn	(Blondinetten)	379 Pkt.

Also Sonderrichter wurden Rainer Dammers, Martin Linde, Stephan Haftendorn, Daniel Geschwandtner berufen.

Beim BZA werden wir den Antrag stellen die Farbschlagsbezeichnungen zu vereinfachen. Gleichzeitig möchten wir Änderungen am Standard beantragen.

1. Beim Schnabel möchten wird die Änderung: Nahezu ohne Stirnschnabelwinkel, jedoch keinen Senkschnabel.
2. Bei der Beschwingung möchten wir die Änderung: 5-12 Schwingenunterschied ist zulässig.

Diese Änderungen wurden von der Versammlung einstimmig beschlossen.

Da die letzte Sommertagung bei Martin Linde sehr gut angenommen wurde werden wir dies fortsetzen. Hierzu werden wir uns 2017 bei Rainer Dammers in Bad Bramstedt einfinden. Für 2018 hat sich Mario Ackermann bereit erklärt in Wiesbaden die Sommertagung auszurichten. Friedrich Scheffold wird uns dann 2019 in Ulm begrüßen. So werden wir mit unserem SV doch noch Deutschland erobern.

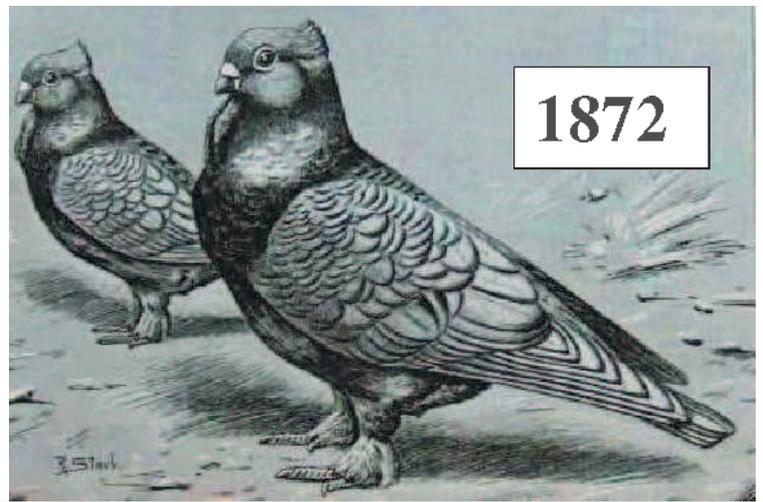
Martin Linde bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und beendete die 4. Mitgliederversammlung gegen 11:45 Uhr.


Stefan Löffler

Orientalische Mövchen im Zeitraffer

Ich möchte hier ein paar historische Fotografien präsentieren, die belegen, dass die Orientalischen Mövchen bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts durchaus noch unseren heutigen AOM entsprechen. Die Auseinanderentwicklung scheint erst in den letzten 50 Jahren von statten gegangen zu sein. Die Zeitzeugen zeigen uns wo wir wieder hin wollen/müssen/sollten.

Dr. Martin Linde



1872



1916



1938

Blondnetten-Tauber, Schweizer Zucht 1938.



1957

Wichtigste blaugeschuppte Satinnetten-Tauber auf Hühner-Schuppenzeichnung wie colorierte Sonntagsgans aus dem Jahre 1954



1962

L.O. Satinette, blaugesäumt; sg 1 E. Ausset.: H. Ulrich Lippold, G

Altorientalische Mövchen richtig melden

Die letzte Schausaison hat mich zu diesem Artikel bewogen. Immer wieder beklagten Ausstellungsleiter die unvollständige oder uneindeutige Meldungen bei Altorientalischen Mövchen. Wir züchten eine Rasse mit den kompliziertesten Zeichnungs- und Farbschlagsbezeichnungen in der Rassetaubenwelt.

Abgesehen davon, dass Worte wie Satinette oder Blondinette rein fiktive Bezeichnungen engländischer Züchter sind, um das Mysterium (Alt)Orientalischer Mövchen zu schüren, machen sie die Meldung nicht unkomplizierter. Neben der Rassebezeichnung muss für eine eindeutige Meldung zuerst die Scheckung angegeben werden, also Blondinette (einfarbig) oder Satinette (Anatolierscheckung). Auch wenn es kaum in eine Zeile eines Meldebogens passt, kommt dann die Schwanzzeichnung, also mit gesäumten Schwanz oder Spiegelschwanz.

Dieser Zusatz ist eigentlich überflüssig, da die nun folgende Bezeichnung der Farbe eindeutig auf die Schwanzzeichnung schließen lässt. Ein Tier das braun-, schwarz-, rot- oder sonst wie gesäumt ist, hat immer einen gesäumten Schwanz. Tiere mit Binden oder geschuppte Tauben haben immer einen Spiegelschwanz.



Leider ist diese Logik dem armen Kerl, der die Meldungen bearbeitet nicht klar. Wenn der Züchter sich nicht an diese Abfolge hält, findet der Unkundige die Farbschläge nicht in seinem Ausstellungsprogramm.

Im englischsprachigen Raum ist die Zeichnung des Schwanzes immer mit angegeben. Das liegt daran, dass sowohl geschuppte als auch gesäumte Tiere als „laced“ (umrandet, gesäumt) bezeichnet werden. Im Deutschen ist das eigentlich unnötig, da die Farbschlagbezeichnung eindeutig die Schwanzzeichnung impliziert. In Zusammenarbeit mit dem SV der Mövchenzüchter werden wir in den nächsten Jahren eine Vereinfachung der Farbschlagbezeichnungen anstreben.

Bis es soweit ist, ist es sinnvoll, dass jeder Züchter dem Standard entsprechend meldet. Das heißt erst die Rasse, in unserem Fall **Altorientalische Mövchen**. Dann kommt die Zeichnung, also **Satinette** oder **Blondinette**. Darauf folgend kommt die Schwanzzeichnung verbunden durch ein mit (**mit Spiegelschwanz oder mit gesäumten Schwanz**). Erst dann kommt die eigentliche Farbschlagbezeichnung. Immer mit der Schildzeichnung verbunden. In unserem Fall **geschuppt, mit weißen Binden oder gesäumt**.

Beispiele:

Altorientalische Mövchen, Satinetten mit Spiegelschwanz, blau mit weißen Binden

Altorientalische Mövchen, Blondinetten mit gesäumten Schwanz, gelbgesäumt

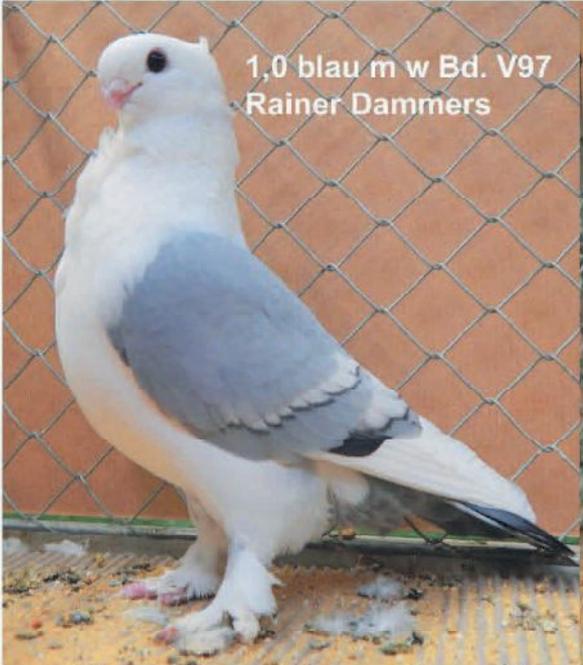
Altorientalische Mövchen, Satinetten mit gesäumten Schwanz, schwarzgesäumt

Hinweis: Sollten ihr einen Farbschlag bei einer HSS oder Bundesschau melden wollen, der noch nicht anerkannt ist, immer ein AOC vor der Blondi- oder Satinette einsetzen.

Die Altorientalen auf der VDT Schau 2016 in Erfurt

In Erfurt waren 129 AOM in der allgemeinen Klasse, eine Voliere und 10 in der Vorstellung gemeldet. Aufgrund der durch die Vogelgrippe ausgelöste sehr schwierige Situation (Sperr- und Beobachtungsgebiete) fehlten etliche Tiere. Unsere Altorientalen gerieten im Katalog wieder einmal zwischen die Kurzschnäbler. Mit dem Meldeergebnis konnte man zufrieden sein, zumal eine Woche später auf der Nationalen in Leipzig noch einmal ca. 120 stehen sollten. Leider musste diese Schau aus bekannten Gründen abgesagt werden.

Diese VDT Schau war, wie auch schon bei vorhergegangenen Verbandsausstellungen in den Erfurter Messehallen sehr gut untergebracht. Alles wurde hervorragend aufgebaut und ausgeschmückt und niemand musste frieren. Da kann man Holger Kaps und seine Mitstreiter nur kräftig loben. Sie haben trotz aller widrigen Umstände eine tolle Schau abgeliefert.



1,0 blau m w Bd. V97
Rainer Dammers



1,0 blau m w Bd. hv96
Klaus Lechner



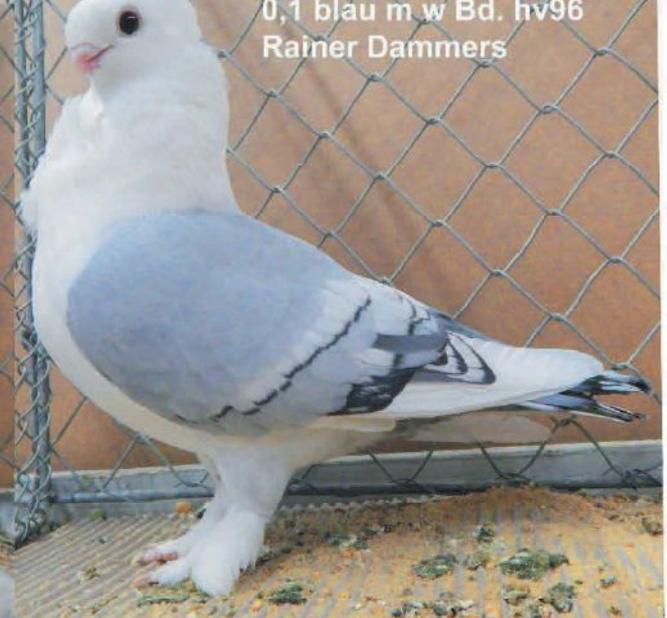
0,1 blau m w Bd. V97
Rainer Dammers



1,0 blau m w Bd hv96
Rainer Dammers



1,0 baunfahl m w Bd. V97
Rainer Dammers



0,1 blau m w Bd. hv96
Rainer Dammers



0,1 braunfahl m w Bd. hv96
Rainer Dammers



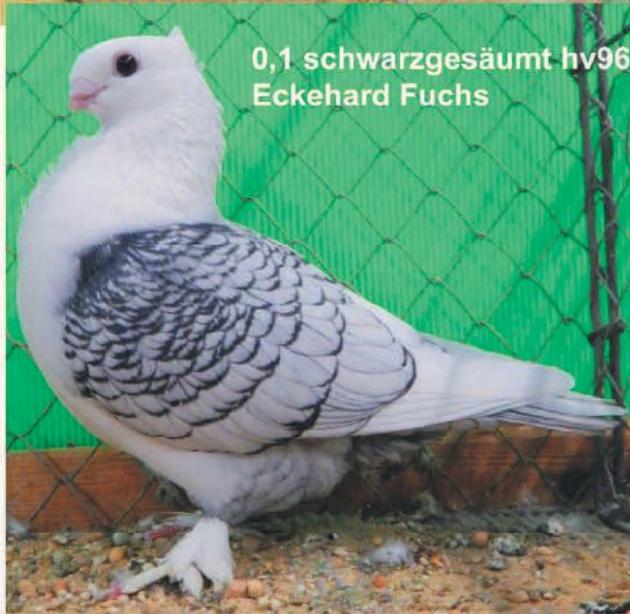
1,0 blaugeschuppt hv96
Klaus Lechner



0,1 blaugeschuppt V97
Klaus Lechner



1,0 braunfahl-
geschuppt hv96
Dr.Martin Linde



0,1 schwarzgesäumt hv96
Eckehard Fuchs



0,1 rotgesäumt sg93
Stefan Löffler

Doch nun zu den AOM. Wie bereits vermerkt, blieben über 30 Ausstellungsnummern leer. Es fehlten die Tiere von drei Zuchtfreunden.

Auch die **36 blauen Satinetten** mit weißen Binden waren hiervon betroffen. Der Richter war Dr. M. Linde. Wie schon in Aschersleben gab es hier neben einigen, die noch Wünsche offenließen, sehr schöne Tiere dieses Farbschlages zu sehen. Ein Teil der Spitzentiere war mit denen von ASL sogar identisch. So bleibt an dieser Stelle nicht mehr viel über Vorzüge und Wünsche zu sagen. Das habe ich bereits in meinem Bericht über die HSS in Aschersleben geschrieben. Die Höchstnote erreichten 1,1 jung von R. Dammers (VDTEB und GEVDT), Hv96 bekamen 1,0 alt von K. Lechner (Hinterpartie kürzer) und R. Dammers auf 1,0 jung (Schwingenaufgabe konstanter) und 0,1 alt (Hinterpartie noch kürzer). Sg95 erreichten eine schöne junge Täubin von K. Roth (Aufrichtung, Kappe), eine Alttäubin von K. Lechner sowie 2,1 jung von R. Dammers.

Auf fast keiner Karte konnte man den Wunsch nach mehr Schnabel- Stirnwinkel lesen. Hierzu haben wir im SV auf der letzten JHV beschlossen, diese Forderung deutlich abzuschwächen, da wir keinen Winkel wie beim Altd. Mövchen anstreben wollen! Solch kurzer Kopf mit breiter Stirn und kürzerem Schnabel gefällt mir als „Kurzenmann“ zwar sehr gut, ist aber für unsere Maxime „problemlose Aufzucht von zwei Jungtieren“ kontraproduktiv! Das haben wir inzwischen begriffen und wollen es auch so in den jetzt über 10 Jahre alten Standard einfließen lassen. Eine Forderung nach deutlich sichtbarem „Winkel“ gibt es auf keinem anderen Land der Erde in denen die AOM gezüchtet werden.

23 braunfahle Satinetten mit weißen Binden wurden Zfr. Daniel Geschwandtner zur Bewertung zugeteilt. Die sieben Tiere von H. Hörnlein fehlten leider. Da die Braunfahlen oft zusammen mit Blauen gezüchtet werden, sind die Vorzüge und Kritikpunkte nahezu identisch. Allerdings fallen farbliche Wünsche bei den Binden hier nicht so deutlich ins Auge. Auf g91 bzw. g92 landeten Tiere wegen einseitig zu wenigen Handschwingen, zu spitzem Gesicht oder mangelhafter Rückenabdeckung. Die höher herausgestellten Tiere kamen alle aus dem Schlag von R. Dammers. V97 VDTEB erhielt ein farblich und figürlich hervorragender Täuber. Mustergültig waren Bindereinheit und –saum. Die Schnabellänge bewegte sich aber schon an der unteren Grenze. Hv96 errang seine junge 0,1 mit tollem Typ (Nacken fester), sg95 1,0 jung (Binde reiner, Hinterpartie kürzer) 1,0 jung (Nacken fester, mehr Jabot), 0,1 jung (Nacken fester, mehr Brustbreite).

Eine sehr ausgeglichene **Voliere** in diesem Farbschlag mit einer hv96 Bewertung stellte Dr. Linde.

Bei den **sechs rotfahlen mit weißen Binden** (alle von Dammers) erreichte nur eine Jungtäubin sg95 (besserer Rückenschluss und Idee mehr Scheitelfülle). Letzteres war auf fast allen Karten zu lesen. Die Köpfe könnten auch etwas länger und hinter den Warzen noch gefüllter sein. Obwohl sehr schöne Formtiere dabei waren, störten doch meist ein recht breiter Bindensaum und der Ansatz zur 3. Binde. In farblicher und figürlicher Hinsicht war die Alttäubin schon Klasse.

Leider erging es den Zfr. K. Lechner und Dr. M. Linde bei den folgenden 11 Blaugeschuppten bzw. den 14 Braunfahlgeschuppten nicht besser, als mir bei den Rotfahlen m. w. Bd. Auch hier fehlten die Mitbewerber.

Beide Kollektionen spiegelten schon den derzeitigen Zuchtstand wieder. Bei den **Blaugeschuppten** stand ein überragender Jungtäuber mit tollem Typ und guter Schuppung. Er erreichte verdient die Höchstnote. Seine beiden Schlaggefährten aus 2016 konnten typmäßig auch punkten. Kleinigkeiten wie mehr Scheitelrundung, bessere Schuppung, schärfere Spitzkappe und etwas Schenkelfarbe ließen sie aber nicht über 94 P kommen. Auch der erste Altvogel gefiel mir sehr gut. Abzüge gab es für Schenkelfarbe und zu wenig Scheitelrundung. Der andere war in der Schuppung reichlich verschwommen. Unter den 3 Jungweibchen stach mir eine Puppe mit toller Schuppung sofort ins Auge. Diese reine Schildzeichnung geht aber leider oft mit einem ausgelaufenen Schwanzspiegel einher. Schade, schade!! Trotz dieses Fehlers ist sie sicherlich ein gutes Zuchttier. Auch die letzte (sg93) mit prima Körper gefiel mir sehr. Die Schuppung hätte reiner sein können. Das war der einzige Wunsch des Richters. Zwei der drei Altweibchen überzeugten im Typ. Die erste sollte in der Schuppung noch klarer sein. Sie erhielt hv96. Der angesprochene Jungtäuber v97 TRCEB und ein Altvogel sg95.

Figürlich sind die **Braunfahlgeschuppten** von Dr. Linde schon sehr einheitlich geworden. An der Reinheit der Schuppung (Pfeilspitzzeichnung) mit einem möglichst schmalen Saum muss noch gearbeitet werden. Auch die Spitzkappe lässt manchmal Wünsche offen. Der sonst vorzügliche Jungtäuber wie auch der beste Altvogel hatte kleine Probleme mit der Schwanzfederlage. Hier müssen wir aufpassen. Nicht dass es uns so wie den Kurzen Vettern geht. Letztere haben fast ausnahmslos dieses Federproblem, das leider kaum kritisiert wird. Andere Wünsche wie festerer Nacken, schärfere Spitzkappenausbildung, etwas farbige Hosen lassen sich leicht lösen. Zu unteren Noten führten farbiges Bauchgefieder und eine schiefe und offene Kappe. Sehr gut gefielen mir auch die beiden letzten Jungtäubinnen. Leider konnte auch ich sie nicht richtig in Paradedstellung bringen, da sie sehr verspielt waren. Dieses führt oft dazu, dass sie den Hals leicht aufblasen und das Jabot einziehen. Der beste Jungvogel erhielt hv96 GEVDT, eine Jungtäubin und zwei Altvögel sg95.

Ein einsames **khakifahlgeschupptes** Jungweibchen von K. Lechner konnte mir gut gefallen. Wünsche nach kürzerer Hinterpartie und etwas mehr Stirn ließen sie nicht über 95 P hinauskommen.

Sehr gemischt war die Qualität der **12 schwarzgesäumten Satinetten**. Alle kamen aus dem Schlage von E. Fuchs. Hauptkritikpunkte waren fehlende Scheitelfülle und etwas tiefer Kappensitz. Ich denke, dass beides eng miteinander verbunden ist. Sitzt die Kappe recht tief, tritt der Hinterkopfknochen hervor, was den Oberkopf dann etwas flach erscheinen lässt. Dann senken die Gesäumten als Erbe von teils kurzschnäbligen Vorfahren oft recht

stark. Auch fehlt meist noch Fülle hinter den Warzen. Die Säumungsanlage wird immer geringfügig variieren. Solange der Saum geschlossen ist, müssen wir ihn von sehr schmal bis breit akzeptieren. Zuchtstandbezogen gefielen mir die letzte Jungtäubin und der zweite Alttäuber super. Sie erhielten hv96 und sg95.

3,3 junge **rotgesäumte Satinetten** stellte St. Löffler aus. Bis auf eine Täubin gefielen sie mir figürlich nicht sonderlich. Auch könnte die Fußbefiederung durchweg üppiger und die Vorköpfe voller sein. Über die Bezeichnung dieses Farbschlages gibt es noch Klärungsbedarf.

Die 14 gemeldeten **braungesäumten Satinetten** von Mario Ackermann blieben wegen der kritischen Lage zu Hause, was sehr verständlich ist.

Auch die im letzten Jahr anerkannten 5 **gelbgesäumten Blondinetten** von Fr. Scheffold durften nicht ausgestellt werden.

Zum Glück waren genügend **rotgesäumte Blondinetten** für das Vorstellungsverfahren anwesend. Da die Tiere von Fr. Scheffold auch in diesem Farbschlag fehlten, reichten die verbliebenen von St. Löffler und R. Dammers aus, um genug Punkte für eine Anerkennung zu erreichen. So sind wir wieder einen Schritt in der Anerkennung der Blondinetten weiter. Ich hoffe, dass in nächster Zeit mehr als ein Farbschlag zur Anerkennung vorgestellt werden, damit wenigstens die Hauptfarbschläge in den Standard aufgenommen werden können.

Freuen wir uns auf die nächste VDT Schau in Leipzig. Hoffentlich macht uns die Vogelgrippe nicht wieder einen Strich durch die Rechnung!!

Rainer Dammers, Zuchtwart

Anlässlich der VDT-Schau in Erfurt 2016
wurden die Zuchtfreunde

Rainer Dammers

AOM, Satinetten mit Spiegelschw. blau m. w. Binden
481 Pkt.

Rainer Dammers

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., braunfahl m. w. Binden
478 Pkt.

Klaus Lechner

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., blaugeschuppt
474 Pkt.

Eckehard Fuchs

AOM, Satinetten mit gesäumten Schwanz, schwarzgesäumt
473 Pkt.



DEUTSCHE MEISTER
der Rassetaubenzucht.



*Herzlichen
Glückwunsch!*

Die Beurteilung von Altorientalen

Trotz schlechten Wetters folgten 20 Zuchtfreunde der Einladung zur 1. Sommertagung des SV. In der Tierarztpraxis Dres. Linde in Langelsheim wurde anhand einer Präsentation und an lebenden Tieren intensiv über unsere Altorientalen diskutiert. Es wurden Änderungen im Standard beschlossen, die im Zuge der Anerkennung der Blondinetten 2017 umgesetzt werden. Die Jahreshauptversammlung 2016 in Aschersleben hat 4 Zuchtfreunde zu Sonderrichtern ernannt. Die ersten Sonderrichter des SV. Damit alle Züchter und Preisrichter auf dem gleichen Wissensstand sind möchte ich in diesem Artikel das Besprochene, die Standardänderungen und die bereits festgelegten Kommentare zur Beurteilung noch einmal zusammenfassen und resümieren.

Gesamteindruck:

Figürlich kleine (puppige) und in der Hinterpartie kurze Tiere sollte man herausstellen.

Rücken/Haltung:

Die angehobene Brust und der abfallende Rücken (ca.45°) bedingen eine Aufrichtung die für jedes Tier anzustreben ist. Tiere mit dauerhaft waagerechter Körperhaltung sind entsprechend herabzustufen. Bei seltenen Farbschlägen sollte man hier Milde walten lassen.



Kappe:

Ansatz zur Muschelhaube (Rosettenbildung) ist ein grober Fehler. Eine etwas tiefsitzende oder eine in der Spitze recht breite Haube bedingt einen Punktabzug (Wunsch).

Kopf:

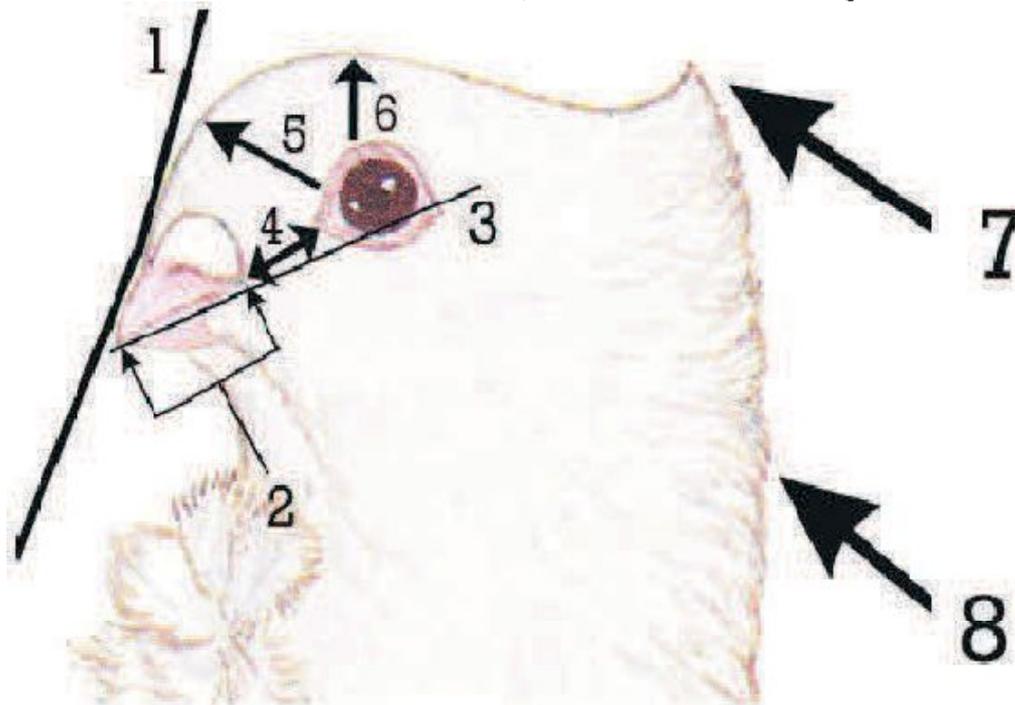
Zur Tierbesprechung zeigte sich, dass der Kopf des Standardbildes (nicht das alleinstehende Kopfprofil!) am ehesten dem Ideal einer AOM-Täubin entspricht. Als besonders wichtig soll hier die Änderung der Standardformulierung bezüglich des Stirn-Schnabel-Winkels herausgestellt werden. Die bisherige Formulierung: „Schnabel... bildet mit der Stirn einen leichten Winkel“ soll in „nahezu ohne Stirn-Schnabel-Winkel“ geändert werden. Die Versammlungsteilnehmer waren einhellig der Meinung, dass Tiere mit einem sehr kleinen oder gar keinen Stirn-Schnabel-Winkel eine bessere Aufzuchtleistung zeigen. Da die Aufzucht Hauptrassemerkmal ist, wollen wir so die Vitalität unserer Rasse fördern. Ein Senkschnabel und Niedergesichtigkeit sind allerdings weiterhin grobe Fehler und abzulehnen. Wir brauchen mindestens eine gerade Schnabel-Stirn-Linie, um uns von kurzschnäbligen Orientalen zu differenzieren und Kreuzungstiere zu „entlarven“.

Eine **Kehlwamme (lt. Standard "gut entwickelt")** muss auch jedem jungen AOM zu Eigen sein. Alttiere zeigen oft eine deutlichere Wamme. Eine ausgeschnittene Kehle ist ein grober Fehler.

Fachbegriffe zum Kopfprofil:

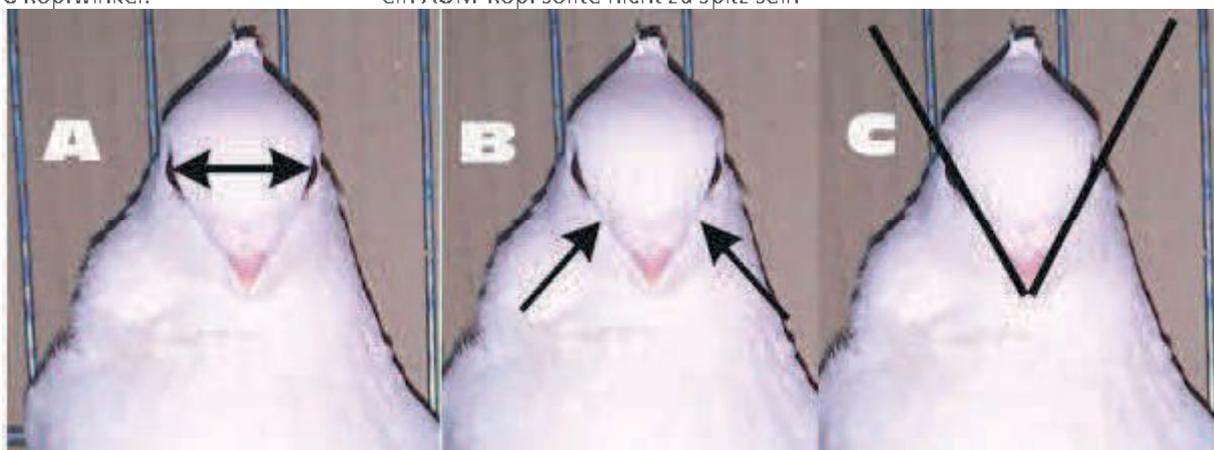
- 1 Stirn-Schnabel-Winkel: nahezu ohne Stirn Schnabelwinkel, ein kleiner Winkel oder eine gerade Schnabel-Stirn-Linie sind standardgerecht
- 2 Schnabellänge: mittellang, ein zu langer Schnabel wirkt grob, ein zu kurzer Schnabel widerspricht dem Bild eines mittelschnäbligen Mövchens
- 3 Schnabelschnitt: Der Schnabelschnitt soll durch das untere Drittel des Auges geht.
- 4 Gesichtslänge: Ausreichende Gesichtslänge lässt den AOM-Kopf nicht zu rund werden

- 5 Stirnfülle: eine mäßig gewölbte Stirn adelt einen AOM Kopf
Anmerkung Linde: Die Stirnfülle und -breite ist ein wichtiges Haupttrassemerkmal, dass bei vielen Tieren noch ausgeprägter sein kann. Allerdings sind einige Spitzentiere der letzten Jahre auch schon an einer Obergrenze angekommen. Im Sinne einer zu vermeidenden Übertypisierung darf es nicht zu viel Stirnfülle / -breite werden.
- 6 Oberkopffülle: zu wenig Oberkopffülle kann zur Kopfplatte führen
- 7 Kappensitz: die Kappenspitze muss die Scheitellinie mindestens erreichen
- 8 Kamm: der Kamm soll gut geschlossen und möglichst ohne Kimmenbildung sein, die Festigkeit des Nackengefieders ist stark mauserabhängig und oft erst am Jahresende vollendet, was von den PR berücksichtigt werden sollte



Fachbegriffe Kopf Frontalansicht

- A Stirnbreite: ausreichend Stirnbreite lässt den Kopf nicht spitz wirken
- B seitliche Füllung: hinter den Warzen gut gefüllte Köpfe haben keinen Kniff
- C Kopfwinkel: ein AOM-Kopf sollte nicht zu spitz sein



Schnabelsitz:

Der Schnabel darf nicht zu tief angesetzt sein und der Schnabel soll zwar senken, darf nicht stark senken. Wir haben einen „Senkschnabel“ wenn (lt. Standard) die Schnabelspitze nach unten gerichtet ist. Das ist der Normalfall bei allen Tauben. Im Regelfall geht auch die gedachte Verlängerung des Schnabelschnittes durch das untere Drittel des Auges, nicht durch das Zentrum. Bei einem nicht senkenden (= gesteckten) Schnabel verläuft die Schnabellinie waagrecht und der Schnabelschnitt geht dann unter dem Auge durch. Je steiler beim Senkschnabel der Winkel einer gedachten Linie vom unteren Drittel des Auges (als Drehpunkt) bis zur Schnabelspitze wird, desto stärker senkt der Schnabel. Er wird auch immer steiler, je kürzer der Vorkopf wird.



Super Schnabelsitz mit prima Gesichtslänge



Obwohl die Schabellinie korrekt durch das untere Drittel des Auges geht, senkt der Schnabel zu stark. Er ist auch reichlich kurz, Vorkopf zu kurz. All diese Punkte lassen ihn „zu tief“ sitzen und erinnert sehr stark an einen Kurzschnäbler.

Dr. Martin Linde hat den bekannte Taubenmaler Jean-Louie Frindel gebeten für ihn eine Brünette zu malen, in deren Kopf unsere Vorstellungen umgesetzt sind. Hier das Resultat:

Augenrand:

Das Ausmaß der Abdeckung des Augenrandes (wenig abgedeckt) ist derzeit nicht von Relevanz.

Schwingen:

Dauerhaft unter dem Schwanz hängende Flügel sind ein grober Fehler

Schwanz:

Schwanz- und Schwingenfedern sollten verhältnismäßig kurz und breit sein. Die Schwingen sollten die Mitte des Schwanzspiegels mindestens erreichen, sonst muss man dem Tier mehr Kürze im Schwanz oder eine insgesamt kürzere Hinterpartie wünschen.



Schwingung:

Der bisherige Standardtext sagt „von außen 5 bis 12 Schwingen weiß, wobei nur zwei weiße Schwingen Unterschied erwünscht sind“. Der Unterschied von zwei weißen Schwingen soll gestrichen werden. Fünf oder sechs weiße Schwingen verursachen ein standardgerechtes Speißen.

Klappen:

Die Farbe der Klappenfedern ist im Standard nicht erwähnt. Sie ist somit kein Bewertungskriterium.

Keilfarbe:

Weiß im Keil auch, unter den langen Keilfedern ist zulässig. Ein komplett weißer Keil ist ein Zeichnungsmangel.

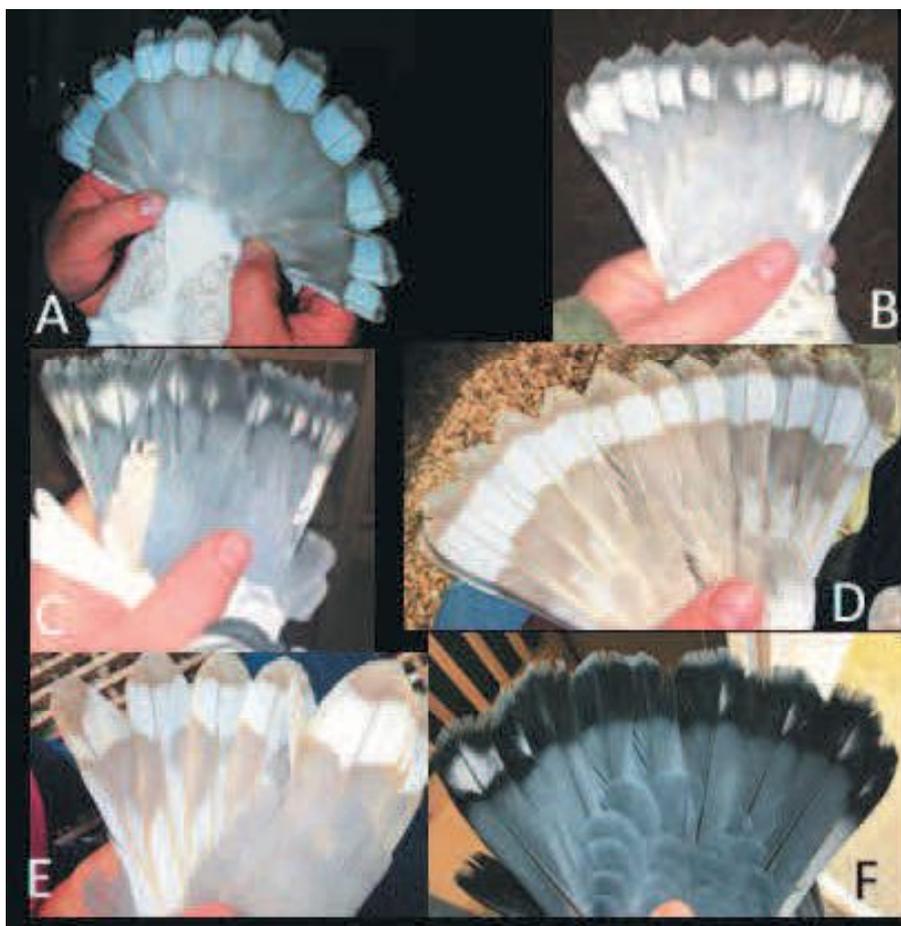
Schuppungszeichnung:

Eine deutliche Pfeilspitzzeichnung wird bei den Geschuppten gefordert, eine säumungsähnliche Zeichnung (wie bei den Kurzen Orientalischen Mövchen überwiegend anzutreffen, siehe unten) ist mindestens ein Wunsch. Dabei ist es von untergeordneter Bedeutung, ob das Flügelschild im Grund etwas heller oder farbiger ist. Etwas Rost in den Binden oder dem Schild sind mit Gefühl zu bewerten.



Schwanzspiegel:

- A perfekte Schwanzzeichnung
- B leicht unterzeichnet – V97 möglich
- C unterzeichnet, aber auf jeder Feder weiß – hv96 möglich
- D Spiegel gut abgegrenzt, Schwanzfeder weiß angelaufen – V97 möglich
- E auslaufender/durchbrochener Schwanzspiegel – Fehler, aber kein grober Fehler
- F fehlender Schwanzspiegel – grober Fehler



Zeichnungsfehler: (Tiere mit derartigen Fehlern gehören nicht unbedingt in den Kochtopf. Sie können bei sonstigen Vorzügen wertvolle Zuchttiere sein!!!)

Lt. Standard „Grobe Fehler“

F/G/H: sehr viel Rost in Binden oder Schuppung

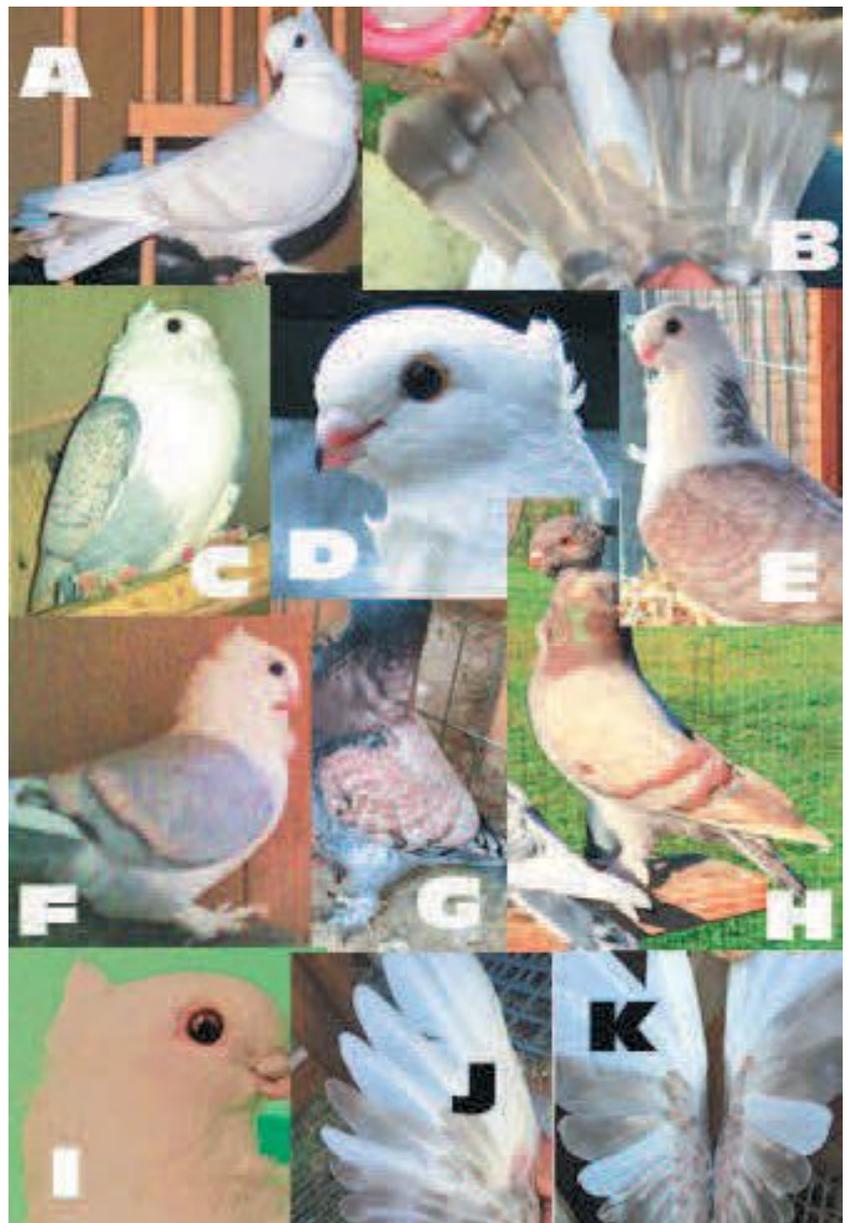
Lt. Standard „Grobe Farb- und Zeichnungsmängel“

- A: weiße Ortfeder
- B: weiße Schwanzfeder
- C/E: nicht putzbare Farbfelder
- D: Schnabelstip/angelaufener Oberschnabel
- J + K: eine oder mehrere Wechselschwingen

Lt. Standard „Ausschlußfehler“

- I: mehr als 1/3 bis komplett farbiges Auge bei Satinetten, auch „gebrochenes Auge“ genannt, meist bei farbigen Flecken im Augenumfeld

Anmerkung Dammers: Ich als Zuchtwart halte das für falsch! durch das Scheckungsmuster (Farbe am Kopf) erzeugte Farbeinlagerungen im Auge werden, mit körperlich schweren Defekten (Verkrüppelungen) wie fehlender Zehennagel, Kreuzschnabel, genetisch verbogenes Brustbein gleichgesetzt. Das ist absurd! Die Tiere mit "gebrochenen Augen" haben keinerlei Defekte, schon gar keine Sehdefekte.



Blondinetten:



Einfarbige Taube. Zeichnung entsprechend der Satinetten, allerdings ohne Anatolierscheckung. Das Farbspiel entspricht dem der Altorientalischen Satinetten. Bisher sind nur AOM-Blondinetten in (rezessiv) in Rot- und Gelbgesäumt anerkannt. Sie sollten einen Saum auf den Schildfedern zeigen. An sie kann ich aber nie die gleichen Anforderungen wie an Schwarzgesäumte stellen. Sie sind immer etwas verwaschener. Die Schwanzsäumung kann schmaler oder breiter sein. Die Farbausbreitung von Bauch, Brust und Hals darf variieren. Die zulässige Spannbreite reicht von einfarbig durchgefärbt bis zu stark aufgehellt mit einem dunkleren Kopf. (Siehe Fotos) Maßgebend ist der Schildsaum. Die Augenfarbe sollte bei den bisher anerkannten Farbschlägen orangerot sein. Da viele Tiere im Hintergrund braun sind, kann ein, durch diese Farbe erzeugtes helleres Auge auftreten, was bisher nicht zu strafen ist.



Zuchtwart Rainer Dammers und der Vorstand des SV

Annerkennungsverfahren 2017

Anlässlich der VDT-Schau in Erfurt hat es geklappt. Die rotgesäumten Blondinetten haben den BZA überzeugt und haben genug Punkte für eine Anerkennung erreichen können. Danke an die beteiligten Züchter Stefan Löffler und Rainer Dammers. Somit sind zwei Blondinettenfarbschläge anerkannt. Bei unseren Züchtern sind aber weit mehr Blondinettenfarbschläge in ihren Schlägen. Schwarzgesäumte, Blau mit weißen Binden und Blaugeschuppte stehen in den Startlöchern, vielleicht noch ein paar mehr. Anlässlich der VDT-Schau 2017 in Leipzig können wir die Anerkennung weiterer Blondinettenfarbschläge anstreben. Es macht keinen Sinn Einzeltiere auszustellen. Wir brauchen 2,2 Jungtiere je Farbschlag. Wohl dem, der so viele rassige Tauben beitragen kann, wird das nicht kann, wende sich an unseren Zuchtwart Rainer Dammers. Er kann koordinieren und vermitteln. So können wir 2,2 Tiere je Farbschlag erreichen.

Standardänderungen 2017

Wie wir auf der Jahreshauptversammlung beschlossen, haben wir beim BZA folgenden Antrag eingereicht:

Kopf:

Länglich, hinter den Warzen im Profil gut gefüllt und eine mäßige Bogenlinie bildend, nahezu ohne Schnabel- Stirnwinkel, zwischen Schnabelansatz und Auge seitlich gut gefüllt, Stirn nicht zu breit, mit Spitzkappe, die die Scheitellinie mindestens erreichen sollte.

Augen:

Groß und lebhaft, bei weißem Kopf dunkel, bei farbigem Kopf orangerote Iris, bei Braunfarbigen heller. Augenrand glatt, meist wenig abgedeckt, bei Satinetten blass, bei Blondinetten hell (blass) bis dunkel, der Kopffarben entsprechend.

Schnabel:

Knapp mittellang, an der Basis kräftig, gut geschlossen, bildet mit der Stirn eine nahezu ununterbrochene Linie. Nasenwarzen wenig entwickelt, weiß gepudert, Die Schnabelfarbe richtet sich nach der Gefiederfarbe des Kopfes. Bei Satinetten fleischfarbig, bei Blondinetten dunkler oder heller hornfarbig.

Farbverteilung:

Satinetten: Am ganzen Körper weiß mit Ausnahme von Schild und Schwanz (Anatolierschekung).

Von außen sind 5 bis 12 Schwingen weiß. (Es entfällt der Zusatz: ~~Wobei nur zwei weiße Schwingen.....bis.... nicht beeinträchtigt wird.~~) ~~Etwas~~ Farbige Hosen- und teils farbige Laufbefiederung sind gestattet, jedoch wird die Zehenbefiederung weiß verlangt.

Bewertung:

Gesamteindruck, Figur, Kopf und Schnabel, Farbe und Zeichnung, Jabot, Fußbefiederung

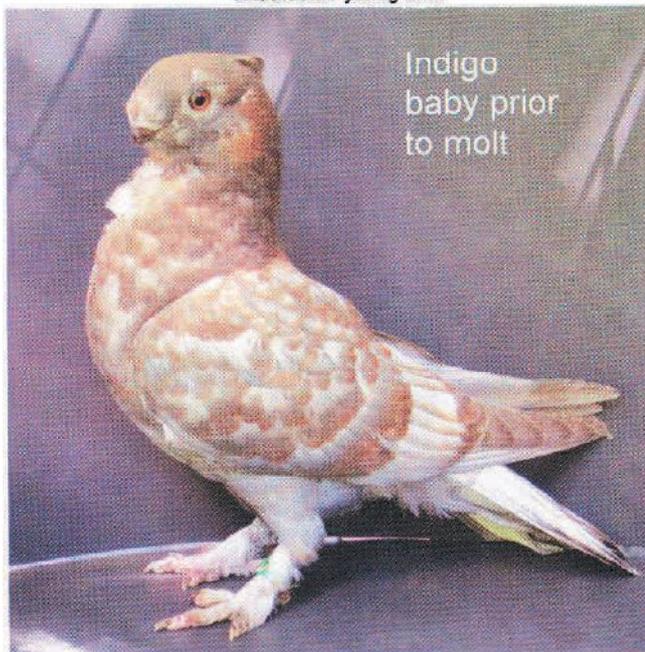


Andalusier-gesäumte Blondinetten

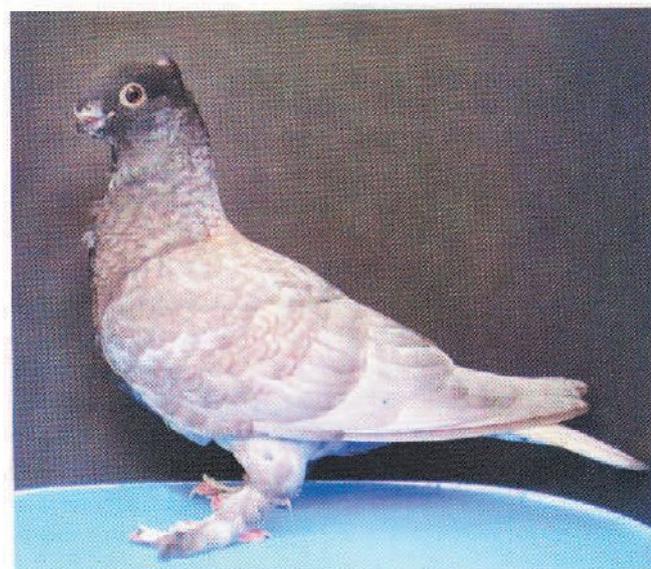
Von Mike McLin/USA (Aus Purebred pigeon magazine 2016)



Andalusian young bird



Indigo baby prior to molt



Andalusian Classic Old Frill

Mike McLin, Rice Lake, WI.

Blue andalusian. Now a standard color for the Classic Old Frills, along with their variations. This color, like several other colors I have developed in my loft, came about because a friend liked the color and wanted to get some but didn't know how to go about it. Sometimes it is just being able to find the ingredients to produce what you are looking for to start with.

My friends will get my breeders and I will spread them around so they don't die out before getting into the show pens.

An F1 Andalusian bird was produced a few years ago but none were ever entered in a show and disappeared. In the modern Oriental Frill breed, Gerry Liebermann produced a number of Andalusians years ago to establish the color in that breed.

I was lucky enough to have a couple friends with starter birds with the Andalusian gene. The cock bird I got from Bob and Stan Vercouteren from Wisconsin. It was clean legged and not the ideal color with more of an oriental head but it worked when put on my very best black lace blond Classic Old Frill hen. The second bird was an almost white Andalusian Oriental Frill hen that had somewhat of a beak so it was not going to be a big stretch to get it to a Classic Old Frill. This bird came from my good friend Cecil Rose. The intent was to put it on a modern Oriental but it ended up being an extra hen so it went on a very good show laced Classic Old Frill cock. Next year it will find an Oriental mate. Both pairs produced Andalusian right off the bat – it is well known that the color is easy to introduce and propagate.

As you can see in the pictures they will vary in depth of color from one hatching to the next. Straight black to a very lacy near white bird along with indigo which will have a red tint to it. Like most of our pigeon breeds and our Frill breeds in particular they change dramatically with the molt. The toy stencil and frill stencil working together does some wonderful things to our frills when they molt.

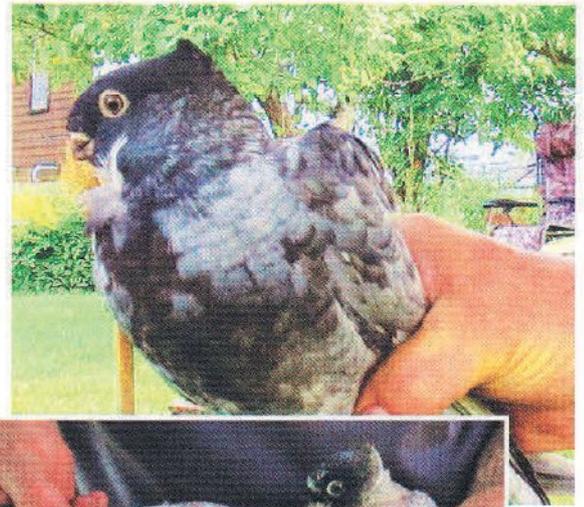
It is said most often that they will always lighten up. I have found after breeding red lace blondinettes for a number of years now, that the reds actually darken up when they molt the baby feather. That is the case unless you have the reversion to white gene in it, which will turn both satinettes and blondinettes pure white after they molt. I have bred both blonds and sats with this gene over the years. But that is another story.

The Andalusians I have been breeding do lighten up after the molt so a good dark blue would be desirable in baby feather if you are looking for that "classic" blue Andalusian color. The very light birds are still very valuable in the breeding pen, and in the case of having a bird bred from two Andalusian parents which should be very light to almost white with very fine lacing, you will be able to

produce good Andalusians using a good black lace blondinette back on the youngsters. There is still some confusion on this color so new to the Classics that I hope in the next few years of breeding and documenting to clear up.

Many years ago I bred Andalusian Indian Fantails and Andalusian Old English bantams so I still have a little bit of love for the color.

On to the next project. •



Altorientalische Mövchen zur Europäischen Mövchenschau in Houthalen/Belgien

Am 5. Und 6. November hatte der Europäische Mövchenclub unter der Leitung von Luc Kerhoffs/B zur Europäischen Mövchenschau geladen. Ausrichter war der Vlaamse Meeuwenclub. Dieser Umstand hatte den schönen Nebeneffekt, dass neben den kurzschnäbligen Mövchen, die der EMC betreut, auch mittelschnäblige Mövchen willkommen waren. Der Vlaamse Meeuwenclub betreut nämlich alle Jabotträger. Hier gibt es kein Konkurrenzdenken sondern ein Miteinander bei den Mövchenzüchtern. Da kommen wir in Deutschland sicher auch noch hin.

Mit einer Meldezahl von 61 AOM von 8 Ausstellern aus Belgien, Luxemburg und Deutschland präsentierten sich die AOM sehr werbewirksam. Unser SV Banner sollte in dieser Ausstellung auch nicht fehlen. Dieses Länderspiel piff der belgische PR Lars van Droogenbroek und das wirklich sehr gut. Aus Deutschland kamen Rainer Dammers, Dr. Martin Linde und Stephan Haftendorn. Letzterer eröffnete den Reigen mit seinen **gelbgesäumten Blondinetten**, die vor allem farblich sehr gefallen konnten und bei kürzerer Hinterpartie auch noch höher als 95P. bewertet werden könnten. Keiner der das deutsche Schauwesen kennt, kann nachvollziehen, wonach die Tiere der **blau-weißbindigen Satinetten** geordnet worden. Da kamen Junge zwischen Alten. Mal die Tiere eines Ausstellers hintereinander, mal gemischt Drei Aussteller aus zwei Ländern zeigten ihre Tiere. Die belgischen Bluetten kämpfen noch sehr mit sooty. Da zeigte die Täubin von Rainer Dammers wo die Reise hingehet (hv96). Völlig unverständlich war für mich die Einstellung des belgischen Obmannes Juul Lauwers, das pro Rasse nur einmal 97 Punkte vergeben werden dürfen. Das brachte, neben dieser Täubin, auch noch einige schöne Tiere der folgenden Farbschläge um verdiente höchste Ehren. Am größten war die Kollektion der **braunfahl-weißbindigen Satinetten** von 5 Ausstellern aus zwei Ländern. Neben Farbmängeln waren Probleme der Spitzkappe und des Kammes, waagerechter Haltung und fehlender Vorkopffülle die häufigsten Probleme. Kein Tier konnte mehr als 95 Punkte erreichen (95P. für Dr. Linde/D 3x, Dammers/D 2x, Van Steen/B 1x). Die **rot- und gelb-weißbindigen Satinetten** kamen alle samt aus Bad Bramstedt. Sie waren sehr schöne Vertreter dieser selteneren Farbschläge (Dammers 3x95P.) denen vor allem mehr Kürze im Körper gewünscht wurde. Eine Enttäuschung waren die **Blaugeschuppten** von einem belgischen Züchter. Typ und Farbe waren auf einem Niveau, wie vor der Anerkennung 2006. Einziger Aussteller bei den **Braunfahlgeschuppten** war Dr. Linde/D. Sie waren in Schuppung und Typ recht ansehnlich und ausgeglichen (v97, hv96). Die **Rot- und Gelbgeschuppten** von Rainer Dammers/D waren ebenfalls auf hohem Typniveau und beeindruckten mit ihren zarten Farben (1xsg95 auf rotgeschuppt). Drei **Khakifahlgeschuppte** aus Langelsheim entsprachen typmäßig den braunfahlgeschuppten. Ein Täuber war auch in der Schuppung sehr beeindruckend und erhielt hv96. Zwei **Schwarzgesäumte** kamen aus Belgien und könnten bei zarterer Säumung auch in D bestehen. Eine einsame **braungesäumte** Täubin von Lemmens/B war ein Kracher und hätte mehr als ihre hv96 verdient. Der erste **rotgesäumte** Täuber war zwar etwas spitz, aber sonst sehr

ansehnlich (sg95 für Lambert/Lux). Die folgenden beiden schafften die sg-Hürde nicht. Solch ein länderübergreifender Vergleich ist sehr interessant. Die Züchtergespräche während der Schau noch mehr. Nicht wenige hervorragende Zuchttiere wechselten den Besitzer. Solche Chancen zur internationalen Präsentation sollten wir als SV nutzen, um für unsere AOM zu werben. Wir haben beschlossen der nächsten EMC-Schau eine Sonderschau anzuschließen, denn die französischen Ausrichter haben neben der Kurzen-Europaschau ein Länderkampf für Altorientalen ausgelobt. Da ist dieser SV dabei. Sie findet in Illkirch/Graffenstaden in Frankreich statt, unweit der deutschen Grenze und ist so für viele deutsche AOM-Züchter gut zu erreichen. Ich sehe diesem Ereignis mit großer Vorfreude





entgegen und hoffe auf eine überragende deutsche Beteiligung. Vor allem unsere südlichen und westlichen SV Mitglieder haben so eine Möglichkeit eine Sonderschau in der Nähe zu beschicken. Meldepapiere wird es rechtzeitig auf www.altorientalen.de oder telefonisch bei mir abzurufen geben.

Dr. Martin Linde

Sommertagung 2016



Die Sommertagung 2016 in Langelsheim war ein erfreuliches Highlight in unserem Vereinsjahr. Zwanzig Mitglieder und Gäste fanden sich in der Tierarztpraxis Linde ein. Der Pferde-OP wurde kurzerhand zum Versammlungssaal. Anhand einer PowerPoint Präsentation stellte Zuchtwart Rainer Dammers einen Überblick über die wichtigen Rassemerkmale und regte eine Diskussion über die notwendigen Änderungen im Standard an. Viele Zuchtfreunde beteiligten sich rege und wir fanden einen Konsens, der dem BZA



vorgestellt wird. Im Anschluss konnten an vielen mitgebrachten Tieren im Rahmen einer Tierbesprechung Vorzüge herausgestellt und Verbesserungspotential dargestellt werden. Die Besichtigung der Schlaganlage von Martin Linde und ein deftiges Grillen rundete den Tag ab. Hoffen wir auf eine mindestens genauso rege Beteiligung 2017 in Bad Bramstedt bei Gastgeber Rainer Dammers.





Sommertreffen des SV der AOM-Züchter am 15.07.2017

Hallo liebe Freunde der AOM,

jetzt ist alles klar. Am **Samstag, dem 15.07.2017 um 11.00 Uhr** findet im Vereinsheim des Geflügelzuchtvereins **Konkordia, Geerdstrasse 99, 24537 Neumünster** unser Sommertreffen statt. Von uns bis zum Vereinsheim beträgt die Entfernung ca. 25 km. Die Fahrt von Bad Bramstedt dorthin dauert ca. eine halbe Stunde.

Alle Meldebögen gehen bitte an mich.

Ich bitte alle Teilnehmer ggf. ein Hotelzimmer selbst zu buchen.

An Hotels kann ich folgende anbieten:

Meine Empfehlung!! Ca. 750 m von uns entfernt (10 Min zu Fuß):

Hotel Bramstedter Wappen, Bleek 9, 24576 Bad Bramstedt, Telefon 04192/3354

Web: www.hotel-bramstedter-wappen.de Preis für DZ incl. Frühstück 90 €,

EZ incl. Frühstück 59 €

Unser direkter Nachbar:

Hotel Tryp by Wyndham, Am Köhlerhof 4, 24576 Bad Bramstedt, Telefon:

04192/5050 Web: www.tryphotels.com Preis für DZ incl. Frühstück ca. 102 €, EZ??

Bitte erfragen

Es gibt noch weitere Hotels in Bad Bramstedt. Kann darüber ggf. Auskunft geben.

Hotel in Neumünster, ca. 4 Km vom Tagungsort entfernt, dort hatte ich auch für das Europatreffen der kurzschn. Mövchenzüchter 2015 alle Teilnehmer untergebracht.

Best Western Hotel Prisma, Max-Johannsen-Brücke 1, 24537 Neumünster, Tel: 04321/9040, Web:

www.bestwestern.de Preis für DZ ca. 95 €, EZ ca. 69 €

Bei Bedarf kann ein Beiprogramm (Damen) angeboten werden. Direkt gegenüber vom Vereinsheim des

Geflügelzuchtvereins befindet sich der sehenswerte Tierpark Neumünster. Dann ist noch ein sehr großes Outlet Center vorhanden.

Ablauf der Tagung:

Beginn 11.00 Uhr: (Der SV-Vorstand trifft sich um 10.00 Uhr zu einer Vorstandssitzung im Vereinsheim)

Wir treffen uns um 11.00 Uhr. Die mitgebrachten Mövchen können vorher in die Käfige gesetzt werden. Die Ausstellungshalle befindet sich zusammen mit dem Vereinsheim unter einem Dach.

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Diskussion aktueller Themen
3. Der Zuchtwart hat das Wort: Themen des Tages (wird von mir anhand mitgebrachter Tiere besprochen)
 - a. Unterschied rezessiv roter AOM zu dominant Roten
 - b. Die gewünschte Schuppung der AOM



Ca. 13.00 Uhr:

Essen im Vereinsheim.

Es gibt dort nichts Pompöses, aber auch die Teilnehmer der Europatagung waren mit Bratkartoffeln und Spiegelei.... Frikadelle...Schnitzel, Würstchen mit Brot/Kartoffelsalat usw. zufrieden.

Ca. 14.00 bis 16.00 Uhr:

Besprechung (nicht Bewertung!!) am lebenden Tier. Die AOM werden also nicht im herkömmlichen Sinne mit Noten bewertet!! Wahl der besten Satinette und Blondinette. Es wird je ein SV Band 2016 vergeben.

16.00 Uhr:

Ende des off. Teils; gemeinsames Kaffeetrinken, Anschließend Fahrt nach Bad Bramstedt zu Familie Dammers. Kleiner Umtrunk (Kaffee?) und Besichtigung der Zuchtanlage. Anschließend könnten wir gemeinsam in einem Lokal Essen gehen (wirklich gehen und nicht fahren!!) oder je nach Anzahl der noch anwesenden Personen den „Sack“ bei uns zubinden. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!!!

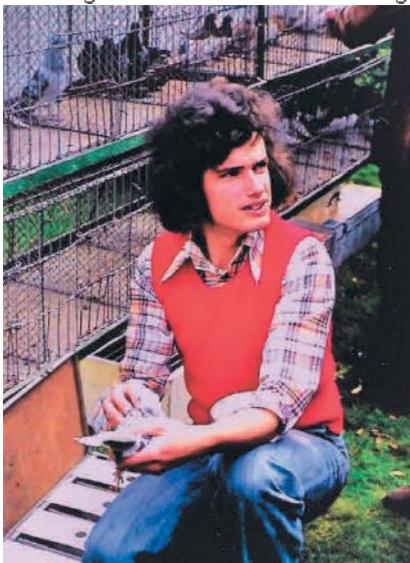
Viele Grüße,

Wiebke und Rainer

Der Vater der AOM – Züchterporträt Rainer Dammers

Als ich anlässlich seines 70. Geburtstages eine Laudatio für die Geflügelzeitung geschrieben habe, war mein erster Satz: „Man muss sich wundern, dass er nicht mit Jabot zur Welt gekommen ist“. Für die Geflügelzeitung zu metaphorisch, finde ich den Satz sehr passend, denn man kommt an Mövchen ohne den Namen Rainer Dammers nicht vorbei.

Schon in jungen Jahren begann Rainer mit Rassetauben. Weihnachten 1958 bekam er von im Alter von 12 Jahren seinen Eltern sein erstes Paar Hamburger Sticken in lichtblau von geschenkt. Nach



ein paar Startschwierigkeiten kaufte er aus namhaften Zuchten Tiere und trat 1963 dem SV der Züchter Hamburger Sticken bei und 1964 der „Vereinigung der Züchter Hamburger Tauben“. Als er 1966 zum ersten Mal auf der VDT Schau ausstellte, errang er auf Anhieb das begehrte VDT-Band. Während Lehrzeit und Studium musste die Taubenzucht auf Sparflamme laufen. Der Mövchenpapst Hans Dondera lud den kleinen Rainer 1971 zur Sommertagung der Gruppe Nord des SV der Mövchenzüchter ein. Hier verliebte er sich in die Bluetten von Dondera. Zitat: *„Doch der absolute Hammer für mich als Freund blauer Tauben waren seine Bluetten. Welch eine Pracht! Die koketten Figuren und das wunderschöne blau-*

weißbindige Flügelschild sowie die aparte Spiegelschwanzzeichnung begeisterten mich total. Das sollten meine Tauben werden!! Sie ähnelten damals noch den Altorientalen deutlich mehr als den heutigen bulligen „Modernen“ Orientalen.“ Wahrscheinlich der emotionale Zeitpunkt der Gründung unseres SV. Seine liebe Frau Wiebke, die 1973 noch seine Verlobte war, gründete mit ihm eine Familie, ein Haus und seine Taubenzucht, nun auf eigenem Grundstück. 1978 kam ein herber Schlag. Ornithose von den Tauben sollte bei Rainer Rheuma verursachen. So pausierte die Zucht, bis 1983 die erlösende Nachricht kam, dass die Tauben nichts dafür können. Jetzt waren Hamburger Sticken und Bluetten seine



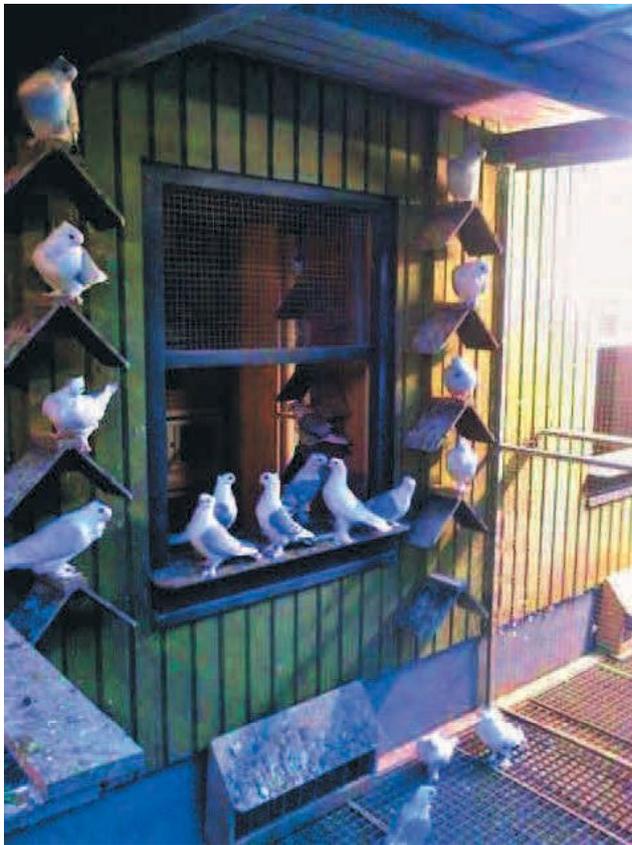
dominierenden Rassen. Ein Intermezzo hatten auch schon mittelschnäblige Mövchen. Altdeutsche sollten es sein. Zitat: „Im Jahr 1991 kamen dann mittelschnäblige Altdeutsche Mövchen in blau mit schwarzen Binden



dazu. Auch mit diesen konnte ich auf Ausstellungen bestehen. Ein Fehltritt eines Altdeutschen mit einer kurzen Bluetten brachte mich auf den Gedanken mich mit der Erzüchtung blau-weißbindiger Altdeutscher zu befassen. Sie waren im Standard aufgeführt, es gab sie aber nicht. Nur hellblau-weißbindige (dominant opal) wurden oft in genetischer Unkenntnis als Blau-weißbindig ausgestellt. Ein blaues schildiges Mövchen mit weißen Binden, das seine Jungen noch selbst füttern kann; das wäre doch eine Herausforderung für mich!! So befasste ich mich hiermit intensiver und konnte auf der VDT Schau 1998 vier recht ordentliche mit 2 x sg95 und 1x hv96 zeigen. Ein anderer Zuchtfreund konnte bei den hellblauen m.w.Bd mit einem Tier die Höchstnote erringen, dass er leihweise von mir bekommen hatte. In Dortmund wurde mir dann auch noch der beste Altdeutsche in Blauen mit schwarzen Binden gestohlen. Aufgrund dieser Vorfälle und den ständigen Manipulationen bei den Benotungen dieser Rasse habe ich beschlossen alle Altdeutschen abzugeben. „Noch bevor die Altdeutschen Mövchen aus Rainers Schlägen verschwanden, waren bereits mittelschnäblige Satinetten bei ihm eingezogen. Just for Fun und fast heimlich, schließlich war Rainer inzwischen Vorsitzender des SV Mövchenzüchter, also der Kurzen-Chef. Solch eine Rasse ist eigentlich ein Unding zu Halten für einen Mann in dieser Position. Vom Schwarzen Meer kamen sie, mit einem „Exilrussen“ und weckten Rainers Interesse. Dass solch ein Interesse für einen „Kurzen“-Mann als unangemessen angesehen wird sollte Rainer noch in der Folgezeit deutlich spüren. Gott sei Dank machte sich Rainer da überhaupt nix draus. Später kamen noch Seraphimmövchen dazu (das sind im Endeffekt rezessiv-rote AOM ohne Ausbreitungsfaktor, die im Adultgefieder weiß erscheinen). Sie brachten verdeckte Farben mit, sodass blaue und braune Tiere sowie deren Verdünnungen fielen. Anfangs noch mit sehr viel Rosteinlagerungen in den Binden und



der Schuppung. Bei einem Flugtaubenfreund sah Rainer Habul Ruman Mövchen. Sie waren auch anatoliergescheckt, allerdings mit sauberer Schildfarbe. Auch eine sehr spitze, kleine, moderne schwarzgesäumte Satinette aus Norwegen gab Ihre Gene in Rainers AOM-Linie. Jetzt begann die Kreuzerei all dieser Tiere untereinander und die spannende Suche nach den alten Orientalen in ganz Osteuropa bis hin in die Türkei, wo diese Rasse ja ursprünglich herkam. Dabei stieß Rainer auf Taubenleute, die familiäre Verbindungen nach Osteuropa und zum Balkan hatten und zufällig auch auf Andreas Boisits aus Österreich. Andreas hatte auch bereits völlig unabhängig von Ihm Altsatinetten aus Ungarn und dem Kosovo und suchte eine „spitzgesichtige“



kurze Bluette zur Verbesserung der Farbe. In ihm hat er dann einen Partner für die planmäßige Zucht der Altorientalen gefunden. Es wurden in der Folgezeit rege Tauben ausgetauscht. Weitere AOM Satinetten gelangten aus dem Kosovo, aus Rumänien, Ungarn und der Türkei zu Rainer. Aus all diesen Tauben, fast ohne Einkreuzung „Moderner“ entstand dann ein ansehnliches mittelschnäbliges Mävchen mit Anatolierscheckung in nahezu allen Farben der Blau-, Braun- und Dominantrotreihe mit und ohne Ausbreitungsfaktor. Auch sogar in Glattköpfig und mit Bronzebinden. Wie sollte es nun weitergehen? Rainer wollte 2006 zur VDT Schau in Nürnberg seine AOM in einer Voliere präsentieren. Karl-Heinz Sollfrank rat ihm Gott sei Dank aus Platzmangel dazu, die Tiere in der Vorstellung zu präsentieren. Dort stellte er Bluetten und Blaugeschuppte in kappig und auch glattköpfig. Ab da war das Eis gebrochen und die Anerkennung erfolgte und resultierte schlussendlich in der Gründung unseres SV 2012, dessen Vorsitzender er bis 2016 war und nun Ehrenvorsitzender ist. Zurzeit sind ca. 40 Paare AOM bei Rainer im Einsatz, vor allem blaue und braunfahle Satinetten. Aber auch die dominantrote Reihe und deren Verdünnung sind vorhanden. Neben den Satinetten arbeitet

Rainer auch an Blondinetten der Blaureihe und rezessiv Rot. Spaßeshalber sind auch Farbschwänze in Blau mit Spiegelschwanz, Schwarzgesäumt und rezessiv Rot mit gesäumtem und Spiegelschwanz in Rainers Schlägen. Es wird also nie langweilig. Auf die Frage: Wie siehst du die Zukunft der Altorientalen? Antwortete mir Rainer: Die AOM haben in den fünf Jahren nach ihrer Anerkennung einen einmaligen Zuspruch erfahren und sich inzwischen über nahezu ganz Westeuropa ausgebreitet. Überall sind tatkräftige relativ junge Züchter am Werk, sodass wir uns über die Zukunft unserer Rasse keine Sorgen machen müssen. Ich hoffe er behält recht. Für Rainer ist es wichtig, dass die Züchter neben den Standardanforderungen die Aufzuchtfreudigkeit immer im Auge behalten. Erfüllt kleinkörniges Taubenfutter. Er hat eine Eigenmischung mit der er auch seine Kurzschnäbler und Ammen versorgt. Ansonsten reicht er seine Tauben „stinknormal“ mit handelsüblichen Spurenelementen, Vitaminen, Grit und Taubensteinen. Rainer ist extrem aktiv in vielen Vereinen. Sein erstes Amt übernahm er 1987. Er wurde Schriftführer und Kassierer des Europäischen Mävchenclubs, den er 1975 mitgegründet hatte. Dieses Amt bekleidete er bis 2011, also knapp 25 Jahre. Parallel dazu folgte 1992 in dem Bezirk Nord des SV der Mävchenzüchter der Posten des Schriftführers. Von 1994 bis 2016 war er dort dann Bezirksvorsitzender. Auch bei den Altdeutschen Mävchen war er im Vorstand aktiv. Hier war er von 1993 bis 2000 ebenfalls Gruppenvorsitzender des Nordens. Im Jahre 1996 wurde ihm auch das Ehrenamt des SV-Vorsitzenden der Mävchenzüchter von 1894 (Hauptverein) übertragen, das er 2012 aus gesundheitlichen Gründen abgab. Er hatte damals zwar schon für die Gründung eines SV für Altorientalische Mävchen die Fäden gezogen, gedachte aber



eigentlich nicht diesem Verein vorzustehen. Sein Wunsch war es den Posten des Zuchtwarts bekleiden. Es sollte, wie ihr ja wisst, anders kommen. Was er bei seiner Wahl zum 1. Vorsitzenden des SV der Mävchenzüchter von 1894 im Jahre 1996 noch nicht ahnen konnte, war der Kontakt zum VDT-Vorstand. 1998 wurden nämlich die, von unserem SV betreuten Orientalischen Mävchen zur „Rasse des Jahres 1999“ auserkoren. Hierzu wurde von mir unter Mithilfe des

genialen, leider viel zu früh verstorbenen Mövchenliebhabers und Künstlers Georg Kühn ein toller Werbestand entworfen. Wir Freunde vom Bezirk Nord haben diesen dann realisiert. Mit diesem Stand tingelte seine Frau und er dann 1999 und 2000 durch die deutsche Schauenlandschaft. Es war eine anstrengende aber auch sehr schöne Zeit. Bei Gesprächen lernten sie viele Taubenzüchter aus der ganzen Welt kennen. Darunter waren natürlich auch Vorstandsmitglieder des VDT. So wurde er 2006 zum 1. Kassierer des VDT gewählt. Nach drei Wahlperioden gab er das Amt 2014 wegen Unstimmigkeiten mit dem VDT Vorsitzenden auf. Und wurde aber erneut 2016 in das Amt des 2. Kassierers des VDT gewählt, jetzt unter neuer Führung.

Eigentlich wollte er nie Preisrichter werden. Seit Ende der 90er Jahre richtete er als Mitglied des dänischen Taubenzuchtverbandes ohne Lizenz, aber mit einer Ausnahmegenehmigung auf der dänischen Nationalausstellung und auch auf Sonderschauen in unserem Nachbarland. Diese Richtertätigkeit



gefiel einigen Funktionären aus Deutschland nicht. Es gab Probleme. So legte er in Dänemark eine Preisrichterprüfung ab. 2008 legalisierte man in Deutschland nach verkürzter Ausbildung sein Richteramt in der Heimat. Momentan ist er Mitglied im Geflügelzuchtverein Konkordia Neumünster, im Verein der Züchter kurzschnäbliger Tauben Hamburg, im Prignitz RTC, im SV der Züchter Hamburger Tümmeler und Kalotten, im SV der Züchter Hamburger Sticken, im SV Mövchenzüchter von 1894 (Gruppe Nord und Ost), und natürlich im SV Altorientalischer Mövchen. International ist er Mitglied im Europäischen Mövchenclub von 1975, im dänischen Mövchenclub und im dänischen Rasetaubenzüchterverband. Zusätzlich ist er auch noch Mitglied in der PV Schleswig-Holstein, Förderverein JUWIRA und im Förderverein Deutsches Taubenmuseum.

Wer so eine Vereinsgeschichte aufzuweisen hat, dem sind auch viele Ehrungen zu Teil geworden. Er ist Meister im VDT, Ehrenvorsitzender des SV Mövchenzüchter von 1894, Ehrenvorsitzender des SV Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012, Ehrenmitglied im SV Hamburger Tümmeler und Kalotten, im dänischen Mövchenclub und im Club der Züchter Orientalischer Mövchen Bulgarien. Solche Ehrungen kommen aber nicht von irgendwo. Ohne viel Engagement und züchterisches Können geht das nicht. Das Züchterische Können attestieren ihm 2 Championanwärter 2013 bei den dt. Schildmövchen, schwarz und den AOM, Satinette, braunfahl m w Binden. Im Jahr 2016 wurde eines seiner Hamburger Sticken, lichtblau Deutscher Champion. Unglaubliche 21 dt. Meistertitel hat er mit 6 Rassen geholt. Er ist mehrfacher dänischer Meister, 3facher Europameister und hatte 8 Europachampion. Und wem jetzt noch nicht der Kopf glüht, der lese sich Rainers Antwort auf die Frage: „Welche Rassen hattest du bereits?“ durch.

Dt. Schautauben, Libanontauben, Kupfergimpel, Modena, Dt. Modeneser, Arabische Trommeltauben, Dänische Tümmeler und Stieglitze, Altholländische Kapuziner, Hamburger Sticken, Orientalen M. (Blondinetten, Satinetten), African Owl, Dt. Schildmövchen, Turbiteen, Turbits, Bulgarische Mövchen, Altdeutsche M., Aachener Lackschildm., Italienische M., Barbarisi M., Burmali M., Habul-Ruman M., Seraphim M., Altorientalische Mövchen, Hamburger Schimmel, Reinaugen, Norwegische Tümmeler (habe sie zur Anerkennung gebracht) Dt. Nönnchen, Helmetts, Domestic Show Flight, Niederländer Hochflieger, Birmingham Roller, Griwuni, Persische Hochflieger, Wiener Hochflieger, Mazedonische-, Griechische-, Burmali Flugmövchen, Kopenhagener Elstern, Flugkalotten, Weiße Hamburger.

Wer Rainer lange kennt hat seine liebe Frau Wiebke auch kennengelernt. Immer freundlich ist sie bei vielen Veranstaltungen dabei. Ich freue mich immer sie zu sehen und ein Schwätzchen mit ihr zu halten. Man kann neidisch auf solch eine Züchterfrau sein. Rainer sagt über seine bessere Hälfte:

„Ich habe in meinem bisherigen Leben viele Tauben gezüchtet und diverse Posten bekleidet. So blieb es nicht aus, dass die Ausrichtung von Tagungen und Ausstellungen anfielen. Dazu braucht man natürlich auch Helfer. Ohne meine Frau Wiebke wäre vieles nicht möglich gewesen. Sie stand immer an meiner Seite, wenn es etwas zu organisieren gab. Auch auf dem Werbestand des VDT hat sie fast ein Jahrzehnt lang,



während der VDT-Schauen nahezu jeden Tag ihren „Mann“ gestanden. Gerade kürzlich wieder in Erfurt 2016 unter der neuen Verbandsführung kochte sie im „VDT Garten“ hunderte von Tassen Kaffee. Auf der Dänischen Nationalen Taubenausstellung gehören wir (besser gesagt gehört sie) schon seit Jahrzehnten zum „Personal“. Im Ausstellungsbüro fällt immer genug Arbeit für Wiebke an, die sie zügig erledigt. Sicherlich hat sie, wie viele Frauen, nicht selten über meinen doch sehr großen Taubenbestand und die Pöstchen (zu Recht) geschimpft, doch akzeptiert hat sie diese letztendlich doch. Ich war leider mehrfach aus gesundheitliche Gründen über einen längeren Zeitraum nicht in der Lage meine Tiere zu versorgen. Da ließ sie sich nicht lange bitten und pflegte meine Meute (einschließlich Mistkratzen) ohne zu murren und das sogar bis über ein halbes Jahr hinaus, als sich meine vom Rheuma zerfressene Achillessehne verabschiedet“ hatte. Für diese Unterstützung bin ich stolz auf sie und ihr unendlich dankbar!“

Und jetzt noch einmal zu meiner anfänglichen Aussage, dass man sich wundern muss, dass er nicht mit Jabot zur Welt kam. Wer stimmt mir jetzt nicht mehr zu? Ich wünsche Rainer, dass er noch lange Freude an seinen Tauben hat, er uns als Zuchtwart im SV noch lange zur Seite steht und er als ausstellungsfreudiger Meisterzüchter weiter die Schauenlandschaft mit seinen schönen Tauben bereichert.

Dr. Martin Linde
(Fotos Dammers)



Illkirch Graffenstaden 3 - 5.11.2017



Der Französische Mövchenclub (Club Français des Pigeons Cravatés) hat sich viel vorgenommen. Die Zuchtfreunde veranstalten neben der Europäischen Mövchenschau für kurzschnäblige Mövchen und der nationalen französischen Meisterschaft für Mövchen (übrigens inklusive Chinesentauben, die in Frankreich auch als Mövchen eingeordnet werden) einen europäischen Wettkampf für Lütticher Barbets und **Altorientalische Mövchen**. Diesen Anlass haben wir als SV Vorstand genutzt, um mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Zum einen möchten wir unsere Sonderschauen räumlich und zeitlich entzerren. Zum anderen möchten wir eine Sonderschau in der Nähe unserer südwestlichen Züchter veranstalten, mit der Hoffnung auf eine rege Beteiligung. Somit haben wir im Vorstand beschlossen unsere 3. Sonderschau nicht in Erfurt anzuschließen, sondern in Illkirch/Graffenstaden in Frankreich, kurz hinter der deutschen Grenze. Hiermit möchte ich alle Mitglieder zu dieser Sonderschau einladen.

Altorientalenband 2016 in den USA erneut an Mike McLin / Rice Lake

Jedes Jahr spenden wir ein Altorientalenband an den amerikanischen Classic Od Frill Club. Dieses Jahr hat es erneut unser Mitglied Mike McLin aus Rice Lake in Wisconsin errungen. Diese Verbindung gilt es aufrecht zu erhalten, auch wenn Mike seinen Job als Präsident des Clubs nicht mehr innehat. Ich freue mich auf einen weiteren regen Gedankenaustausch mit den Züchtern in den USA.



Mitgliederverzeichnis

1	Ackermann	Mario	Wiesbaden	Deutschland	0176 78116705	ackermann67@gmx.de
2	Beese	Uwe	Stralsund	Deutschland	03831/270294	uwe.beese@meeresmuseum.de
3	Beil	Heinz Walter	Frankenberg	Deutschland	06451/718263	h-w.beil@t-online.de
4	Behrend	André	Freital	Deutschland	0351/32322125	nackthalsverein@gmail.com
5	Behrend	Saskia	Freital	Deutschland	0351/32322125	nackthalsverein@gmail.com
6	Beyer	Dustin	Gera	Deutschland	0152/22392199	d.beyer97@web.de
7	Beyer	Gerald	Flörsheim-Dalsheim	Deutschland	06243/6471	geraldbeyer@hotmail.de
8	Boisits	Andreas	Mariasdorf	Österreich	0043/3353-6526	andreas.boisits@aon.at
9	Brandal	Gunnar	Avaldsnes	Norwegen	0047 97177204	gunnar.brandal@haugnett.no
10	Brüggemann	Heinz-Peter	Issum	Deutschland	02835/5669	
11	Chwalczyk	Rudolf	Erlenbach	Deutschland	09391/5902	
12	Chwalczyk	Martin	Erlenbach	Deutschland	09391/5902	martinaom80@gmail.com
13	Christoph	Josef	Mühlhausen	Deutschland	09185/922402	sepp.ch@gmx.net
14	Dammers	Rainer	Bad Bramstedt	Deutschland	04192/1626	rainer-dammers@t-online.de
15	Dlugopolsky	Mag.	AdalbertMittersill	Österreich	0043-676-87465730	Adalbert2@gmx.at
16	Dziuba	Viola	München	Deutschland	0171-6138493	viola.dziuba@googlemail.com
17	Ferstl	Albert	Lupburg	Deutschland	09492/1507	albertj.ferstl@t-online.de
18	Fuchs	Eckehard	Tarmow	Deutschland	0173/6201738	
19	Fuchs	Siegfried	Uplengen	Deutschland	04956/990004	sifuplengen@web.de
20	Geschwandtner	Daniel	Crimmitschau	Deutschland	03762/489599	dgeschwandtner@gmx.de
21	Haftendorn	Stephan	Annaburg OT Lebien	Deutschland	035386/23763	stephan.haftendorn@t-online.de
22	Hilfiker	Marc	Safenwil	Schweiz	004178 602 3652	hilfiker.marc@bluewin.ch
23	Hilgert	Hartwig	Hamburg	Deutschland	0170 3037742	kriuha@o2online.de
24	Hörnlein	Hendrik	Hirschbach	Deutschland	03681/301245	anja.hoernlein@yahoo.de
25	Horvath	Walter	Rettte / Tirol	Österreich	0043-699/11258038	Horvath.vogelzucht@tnr.at
26	Hubrich	Klaus	Goslar	Deutschland	05326-25312	
27	Korupp	Waldemar	Twist	Deutschland	05935/93100	Waldemar.korupp@korupp-kks.de
28	Krebs	Jochim	Wildberg	Deutschland	033928/71062	joachim.krebs1@gmx.de
29	Lapp	Rolf	Maintal	Deutschland	06181-492286	blumencenter-lapp@aktivinternet.de
30	Lechner	Klaus	Goslar	Deutschland	05321/25756	
31	Leimbach	Robert	Hamburg	Deutschland	01785574132	Robertundmonja@gmail.com
32	Linde	Dr. Martin	Langelsheim	Deutschland	0177/7811664	drmlinde@gmail.com
33	Löffler	Lothar	Steinbach am Wald	Deutschland	09263/1691	
34	Löffler	Stefan	Leuna	Deutschland	0171/2073150	s.loeffler@stefan-loeffler.com
35	Marks	Roger	Niederdorfelden	Deutschland	06101/34694	roger-marks@gmx.de
36	Marks	Nico	Niederdorfelden	Deutschland	06101/34694	roger-marks@gmx.de
37	McLin	Mike	Rice Lake	USA		race_w_me@hotmail.com
38	Meinzer	Julian	Dettenheim	Deutschland	07247/949226	ralph.meinzer@geholit-wiemer.de
39	Michalski	Heinz	Namborn-Eisweiler	Deutschland	06857/5519	michalski-heinz@t-online.de
40	Nernes	Hans Petter	Kolnes	Norwegen	0047 48019001	hp@nernes.com
41	Nielsen	Ole	Dannemare	Dänemark	0045 54944844	olenielsen@dlgpost.dk
42	Oberlin	Axel	Marl-Hüls	Deutschland	02365/208973	
43	Oord	Jan	KK Mildam	Niederlande	0031/513681568	p.poel4@kpnplanet.nl
44	Reuter	Andreas	Groitzsch	Deutschland	034296-41402	saxonpigeon@gmail.com
45	Ries	Harald, Prof. Dr.	Oberaudorf	Deutschland	0160/93803445	mail@hries.eu
46	Schädle	Christian	Illertissen/ Tiefenbach	Deutschland	07303/902791	christian.schaedle@gmx.net
47	Scheffold	Friedrich	Laupheim	Deutschland	07392/5186	Friedrich.Scheffold@gmx.net
48	Schmitt	Matthias	Kaiserslautern	Deutschland	0631/7501136	mail@matthias-schmitt.de
49	Scholz	Paul-H.	Frekhaug	Norwegen	004792058199	paul@scholz.no
50	Schwarz	Franz	Petting	Deutschland	08686/8200	franz.schwarz@schwarz-partner.de
51	Siegle	Alex	Duisburg	Deutschland	0203/5520087	alexsiegle@web.de
52	Spazier	Bernd	Friolzheim	Deutschland	0172/7232066	Spazier2004@t-online.de
53	Thiele	Ernst-Albert	Rathenow	Deutschland	03385/500456	
54	Wagner	Reinhard	Langeln	Deutschland	039458/3948	
55	Zirngibl	Rainer	Passau	Deutschland	0851/82909	zirngiblschildkroete@t-online.de



Aufnahmeantrag

SV der Züchter Altorientalischer Mävchen von 2012

Vorname : Tel - Nr.:

Name : Fax.: - Nr.:

Straße : E-Mail.:

PLZ Ort.: Internet :

Geb.- Datum :

Landesverband : Ortsverein :

Kreisverband :

VDT - Ehrung :

BDRG - Ehrung :

Silberne - Nadel am : Silberne - Nadel am :

Goldene - Nadel am : Goldene - Nadel am :

Meister - Nadel am : Meister - Nadel am :

LV - Ehrung :

Preisrichter :

Silberne - Nadel am : PR seit :

Goldene - Nadel am : PR für :

Meister - Nadel am : in der PV :

Farbenschläge:

Ort, Datum Unterschrift

Senden an

Dr. Martin Linde, Rosenstr. 35, 38685 Langelsheim
Tel.0177-7811664; mail: drmlinde@gmail.com



Altorientalische Mövchen



die Tauben des Sultan

Classic oriental Frill-Cravate Oriental Ancien-Klasik Hünkari Güvercin

